



Berliner Kita-Institut  
für Qualitätsentwicklung

Sachbericht 2022

Berichtszeitraum: 01. Januar bis 31. Dezember 2022



## IMPRESSUM

Das Berliner Kita-Institut für Qualitätsentwicklung (BeKi) ist ein Institut der Internationalen Akademie Berlin gGmbH (INA) und wird gefördert von der für Jugend zuständigen Senatsverwaltung. Seit Juni 2008 unterstützt und begleitet das BeKi die Implementierung des Berliner Bildungsprogramms in die Praxis der Kindertageseinrichtungen. Auf der Grundlage der Qualitätsvereinbarung Tageseinrichtungen (QVTAG) setzt sich das BeKi für die fortlaufende Qualitätsentwicklung aller Berliner Kindertageseinrichtungen ein.

Die Arbeit des BeKi erfolgt in enger Abstimmung mit den Mitgliedern der Arbeitsgruppe QVTAG, zu denen neben der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (Sen BJJ), die Berliner Jugendämter (Bezirksämter), die der LIGA angehörenden Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege in Berlin sowie der Dachverband der Kinder- und Schülerläden e.V. (DaKS) und die städtischen Eigenbetriebe gehören.

**Herausgeber:** Berliner Kita-Institut für Qualitätsentwicklung in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH

**Autor:innen:** Sarah Bors, Dr. Jennifer Lambrecht, Milena Lauer, Dorota Niewęłowska-Köhler, Andriana Noack, Björn Sturm, Jasmine Torneri, Lisa Vestring

**Gesamtredaktion:** Milena Lauer

**Internet:** [www.beki-qualitaet.de](http://www.beki-qualitaet.de)

**Informationsservice:** Tel.: +49 (0) 30 / 259 331 20; Fax: +49 (0) 30 / 259 331 15

**Erscheinungsfolge:** jährlich

**Download:** kostenlos

Gefördert durch die Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie



© Berliner Kita-Institut für Qualitätsentwicklung in der INA gGmbH, Berlin 2022

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

## Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung.....	5
1  Interne Evaluation .....	9
1.1. Grundkurs für die Ausbildung neuer Multiplikatorinnen und Multiplikatoren .....	9
1.2. Liste der ausgebildeten Multiplikatorinnen und Multiplikatoren .....	9
1.3. Fachtage für ausgebildete Multiplikatorinnen und Multiplikatoren .....	9
1.4. Workshops für ausgebildete Multiplikatorinnen und Multiplikatoren .....	10
1.5. Qualifizierungskurse für Kita-Leitungen.....	10
2  Externe Evaluation zum BBP .....	12
2.1. Planung, Koordination, Steuerung und Monitoring der externen Evaluation .....	12
2.2. Durchführung einer qualitativen Studie zur Wirkung der externen Evaluationen .....	14
2.3. Prozess der Anerkennung der Anbieter externer Evaluationen und Qualitätssicherung der Anbieter .....	15
2.4. Entwicklung von Qualitätsansprüchen an die Anbieter externer Evaluationen .....	16
2.5. Fachtag für Evaluatorinnen und Evaluatoren .....	16
3  Begleitende Evaluation der Implementierung und Anwendungspraxis des Berliner Bildungsprogramms und Berichterstattung zum Zweck der Steuerung, Organisation und Durchführung von Praxisbefragungen zur Qualitätsentwicklung .....	17
3.1. Organisation und Durchführung von Praxisbefragungen zur Qualitätsentwicklung .....	17
3.2. Sekundäranalyse: Trends und Entwicklungen 2008 bis 2020 .....	19
3.3. BeKi-Datenbank .....	19
4  Kommunikation und Steuerung des Qualitätsentwicklungsprozesses .....	21
4.1. Kommunikation mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie .....	21
4.2. Kommunikation mit der Arbeitsgruppe QVTAG .....	21
4.3. Zusammenarbeit mit BeoKiz und Familien für Kinder .....	21
4.4. Kommunikation mit dem Sozialpädagogischen Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg (SFBB) .....	22
4.5. Informationsveranstaltungen für neue Träger bzw. neue Kitas .....	22
4.6. Unterausschuss Kindertagesbetreuung des LJHA .....	22
4.7. BeKi-Webseite und Social Media .....	22
5  Fachliche Begleitung der „Konsultationskitas des Landes Berlin“ .....	24
5.1. Fachliche Weiterentwicklung der Arbeit in den Konsultationskitas .....	24
5.2. Auswertung des Gesamtprozesses .....	25
5.3. Organisation und Steuerung des Projekts .....	27
5.4. Das Angebot der „Konsultationstage“ .....	28
5.5. Beteiligung in fachlichen Gremien .....	28
5.6. Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit .....	28
6  Erhebungen zum Aktualisierungsbedarf des Berliner Bildungsprogramms .....	30
6.1. Literaturrecherche .....	30
6.2. Geschlossene Befragung mit Online-Fragebogen .....	30
6.3. Offene Befragungen .....	31
6.4. Expert:inneninterviews .....	32

7	Handreichungen zur pädagogischen Anregung in den Bereichen Sprache und Mathematik.....	34
7.1.	Aufbau des Materials .....	34
7.2.	Erprobung des Materials.....	35
7.3.	Auswertung der Erprobung.....	36
7.4.	Anpassung der BBP-Boxen .....	37
7.5.	Weiterbildung zum/zur Multiplikator:in für die BBP-Boxen.....	37
7.6.	Implementierungsstrategie 2023.....	38
8	Stärkung der Fachberatung .....	39
8.1.	Aufbau einer nachhaltigen Vernetzung der Fachberatung.....	39
8.2.	AG Selbstverständnis von Fachberatung in der Kindertagesbetreuung.....	39
8.3.	Inhaltliche Vorbereitung und Durchführung von Fachtagen .....	40
8.4.	Qualifizierung von Fachberatungen.....	40
8.5.	Thementage für Fachberatung .....	41
8.6.	Qualitätsansprüche für Fachberatung entwickeln.....	42
9	Pilotprojekt zur Arbeit in und mit multiprofessionellen Teams .....	44
9.1.	Grundlage und Ziele .....	44
9.2.	Projektausrichtung und Projektzyklus .....	44
9.3.	Rahmenstruktur .....	45
9.4.	Wissenschaftliche Begleitforschung .....	48
10	Modellprojekt „Begabungen in Kitas fördern“ .....	51
10.1.	Grundlage und Ziele .....	51
10.2.	Projektanlage und Projektstruktur .....	52
10.3.	Arbeit in und mit den Kitas .....	54
10.4.	Strukturierung und Dokumentation .....	55
10.5.	Wissenschaftliche Begleitforschung .....	55
10.6.	Öffentlichkeitsarbeit und Kooperationen.....	57
11	Zwischenevaluation des Projekts kids.digilab.berlin .....	58

## **Zusammenfassung**

Der vorliegende Bericht beschreibt die Arbeit des BeKi hinsichtlich der Qualitätsentwicklung in Berliner Kindertageseinrichtungen im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022. Wie in den Jahren zuvor kam das BeKi im genannten Zeitraum seiner zentralen Verantwortung nach, die Umsetzung der Qualitätsvereinbarung Tageseinrichtungen (QVTAG) durch die Steuerung, Organisation und wissenschaftliche Begleitung der internen und externen Evaluation zum Berliner Bildungsprogramm zu unterstützen. Darüber hinaus leistet das BeKi Beiträge zum Praxisunterstützungssystem, indem es die Fachberatung stärkt und Pilotprojekte durchführt.

## **Fortbildungen zur Begleitung interner Evaluationen zum BBP und zur Qualitätsentwicklung für Kita-Leitungen und Fachberatung**

Auf Grundlage des aktualisierten BBP und der entsprechenden Materialien für die interne Evaluation wurde im Berichtszeitraum der Kurs 31 durchgeführt und abgeschlossen. Die Workshops im März und Mai 2020 hatten das Thema: „Wer hat an der Uhr gedreht? Die Zeitplanung der internen Evaluation im Fokus – vorher, währenddessen und danach“.

Im Berichtszeitraum wurden zwei Qualifizierungskurse für Kita-Leitungen zu ihren Aufgaben in der Qualitätsentwicklung durchgeführt.

## **Koordination und Steuerung von externen Evaluationen**

Für das Jahr 2022 waren insgesamt 629 externe Evaluationen geplant. 235 externe Evaluationen konnten abgeschlossen werden, weitere 128 Kitas haben die externe Evaluation begonnen. Hier zeigen sich weiterhin die Folgen der Beschränkungen der Corona-Situation.

Um mehr über die Wirkungen externer Evaluationen zu erfahren, führte das BeKi eine qualitative Studie durch und stellte sie im Berichtszeitraum der für Jugend zuständigen Senatsverwaltung und der AG QVTAG vor.

## **Wissenschaftliche Begleitung der Qualitätsentwicklung in den Berliner Kitas**

Zur wissenschaftlichen Begleitung der Qualitätsentwicklungsprozesse in Berliner Kitas führt das BeKi seit 2010 regelmäßig Praxisbefragungen zur internen und externen Evaluation durch.

Für den Erhebungszeitraum Januar bis Juni 2022 (Welle 3) wurden ab Oktober 2022 ebenfalls 230 Fragebögen an die Kitas versendet. Der Rücklauf der Fragebögen betrug 87 (38%). Der Rücklauf ist noch nicht abgeschlossen.

Das BeKi analysierte im Berichtszeitraum Daten, die seit 2010 in Praxisbefragungen und qualitativen Studien erhoben wurden, sowie vorhandene Berichte zur Konzeptionsentwicklung und Erfahrungen mit der internen und externen Evaluation in Verbindung mit Entwicklungen im Kita-Sektor sekundäranalytisch. Im Berichtszeitraum erarbeitete das BeKi einen Abschlussbericht, der Trends und Entwicklungen von 2008 bis 2020 darstellt und diskutiert.

## **Kommunikation**

Das BeKi unterstützt die Kommunikation zur Qualitätsentwicklung in Berliner Kitas auf Grundlage des BBP und berät die dafür auf verschiedenen Ebenen verantwortlichen Akteure. Dies wird maßgeblich erreicht durch die Teilnahme von BeKi-Mitarbeiter:innen in unterschiedlichen Ausschüssen und Arbeitsgruppen. Dazu zählen unter anderem die Mitarbeit in der AG QVTAG und dem Unterausschuss Kindertagesbetreuung des LJHA.

## **Begleitung der „Konsultationskitas des Landes Berlin“**

Seit 2011 ist das BeKi für die fachliche Begleitung der „Konsultationskitas des Landes Berlin“ verantwortlich. Zentrale Aufgaben der fachlichen Begleitung sind die Beratung der Einrichtungen in ihrer Tätigkeit als Konsultationskita, die Organisation von Workshops und Arbeitskreistreffen, die Gesamtsteuerung sowie die Dokumentation. Über eine aktive Öffentlichkeitsarbeit wirbt das BeKi für die Konsultationskitas und richtet sich dabei vornehmlich an Kitas, Träger und pädagogische Fach(hoch)schulen in Berlin. Im Berichtszeitraum wurde die neue Konsultationskita zum Schwerpunkt *mathematische Bildung* in das Projekt eingeführt.

## **Erhebungen zum Aktualisierungsbedarf des Berliner Bildungsprogramms**

In den Jahren 2012 bis 2014 wurde die erste Version des Berliner Bildungsprogramms von 2004 von einer Autor:innengruppe unter Mitarbeit des BeKi aktualisiert – seit Mitte 2014 ist dies die aktuelle Grundlage für die pädagogische Arbeit in den Berliner Kitas und der Kindertagespflege.

Zur Vorbereitung der nächsten Aktualisierung des Berliner Bildungsprogramms (BBP) führte das BeKi aktuelle wissenschaftlich-fundierte Erkenntnisse sowie Perspektiven und Anforderungen aus der Praxis zusammen. Die Erhebung umfasste eine ausführliche Literaturrecherche, eine geschlossene Befragung adressiert an alle Berliner Kitas, Träger, Fachberater:innen und Kindertagespflegepersonen, eine offene Befragung von 18 Kitas, einer Gruppe von Kindertagespflegepersonen, einer Gruppe von Fachberater:innen sowie Expert:inneninterviews.

Die Ergebnisse wurden im Berichtszeitraum mit Vertreter:innen der für Jugend zuständigen Senatsverwaltung und der AG QVTAG diskutiert.

## **Handreichungen zur pädagogischen Anregung in den Bereichen Sprache und Mathematik**

Das BeKi entwickelt gemeinsam mit Kooperationspartner:innen und Erprobungskitas zwei BBP-Boxen bestehend aus Karten, einem Poster und einem Begleitheft, die Pädagog:innen bei der alltagsintegrierten Bildung in den Bereichen Sprache und Mathematik unterstützen.

Erklärtes Ziel der BBP-Boxen ist ihre Handhabbarkeit für alle pädagogischen Fachkräfte. Die Pädagog:innen sollen gern mit den Materialien arbeiten und sie als Unterstützung in ihrer pädagogischen Arbeit wahrnehmen. Daher wurde im vorangegangenen Berichtszeitraum eine Erprobung mit 32 Berliner Kitas durchgeführt.

Im Jahr 2022 wurde die Erprobung ausgewertet und die BBP-Boxen wurden fertiggestellt.

## Stärkung der Fachberatung

Das BeKi unterstützt durch Fortbildungen, Thementage und Fachtage die Weiterqualifizierung und Vernetzung von Fachberater:innen. Das BeKi erarbeitet in Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft Fachberatung (LAG) ein Profil/Selbstverständnis sowie Qualitätsansprüche für Fachberatung, dies unterstützt die Professionalisierung und stärkt Berliner Fachberater:innen in ihrer Funktion und Rolle.

Der Fachtag am 13./14.09.2022 fand mit dem Thema „Zurück zum Wesentlichen?! – Fachberatung in herausfordernden Zeiten“ mit 42 Teilnehmenden im SFBB statt.

An einem Qualifizierungskurs für Fachberater:innen zu ihren Aufgaben in der Qualitätsentwicklung zum BBP nahmen 12 Fachberater:innen teil.

## Pilotprojekt zur Arbeit in und mit multiprofessionellen Teams

Das von 2020 bis 2022 durchgeführte Pilotprojekt zur „Arbeit in und mit multiprofessionellen Teams“ basiert auf dem 2019/2020 erarbeiteten und im April 2020 auf der BeKi-Webseite veröffentlichten *Konzept für die Arbeit in multiprofessionellen Teams in Kitas* (<https://beki-qualitaet.de/materialien-und-forschungsberichte-uebersicht/materialien-und-forschungsberichte>), kurz: *mpT-Theoriekonzept*.

Die Grundidee multiprofessioneller Teams in Kitas geht davon aus, dass Vielfalt im Team den Kindern, ihren Familien und dem pädagogischen Team nützt. Kolleg:innen mit besonderen beruflichen Kompetenzen und Lebenserfahrungen bereichern das Team: Sie können den Blick auf Vielfalt in der Kindergemeinschaft, in den Familien und im Sozialraum um weitere Perspektiven ergänzen.

Zugleich steht Multiprofessionalität in Kita-Teams im Spannungsfeld zwischen Personalgewinnung und pädagogischer Vielfalt, zwischen nichtfachlicher Hilfe fürs Team und fachlicher Ausbildung/Qualifizierung oder zwischen Leitungs-, Mentor:innen- und Teamaufgaben.

In einem dialogorientierten Forschungsprozess wurden zudem Erkenntnisse für die Steuerung und Qualitätsentwicklung multiprofessionell arbeitender Kitateams erhoben und ausgewertet. Das BeKi hat dazu fünf Praxishefte zu verschiedenen Themenfeldern der Arbeit multiprofessioneller Kita-Teams verfasst. Die Veröffentlichung der Hefte ist für das Jahr 2023 geplant. Die Hefte sind als Arbeitshilfen für Träger, Kita-Teams, Fortbildner:innen und Fachberater:innen, vorrangig für Berlin Einrichtungen, angelegt.

## Modellprojekt „Begabungen in Kitas fördern“

Das Modellprojekt hatte das Ziel, die im BBP implizit angelegten Aspekte von Begabungsorientierung zu explizieren. An diesen Aspekten sollen sich Pädagoginnen und Pädagogen orientieren können, um Potentiale für (besondere) Begabungen bei Kindern zu erkennen und diese ganzheitlich im Kontext der Kindergemeinschaft zu fördern.

Zur Projektteilnahme wurden sieben Kitas auf Basis eines Interessenbekundungsverfahrens ausgewählt. Mit diesen Kitas wurde das Thema praktisch erprobt und konzeptionell verankert. Erfahrungen und Ergebnisse wurden auf einem Fachtag Berliner Kitas zur Verfügung gestellt.

### **Zwischenevaluation des Projekts kids.digilab.berlin**

Das BeKi hatte den Auftrag, eine Zwischenevaluation im Kids.digilab.berlin zu den ersten Projekterfahrungen mit Kita-Kindern und deren pädagogischen Fachkräften durchzuführen. Die Erhebung war als querschnittliche Befragung im Anschluss an den Besuch der Workshops im kids.digilab.berlin geplant. Aufgrund der pandemischen Lage konnte die Erhebung nicht wie geplant durchgeführt werden. Der Fragebogenrücklauf erreichte nicht den Schwellenwert für eine aussagekräftige Auswertung, sodass die Zwischenevaluation in Absprache mit allen Beteiligten ohne Bericht beendet wurde.

## 1| Interne Evaluation

Die interne Evaluation zum BBP ermöglicht Kita-Teams, ihre pädagogische Arbeit kontinuierlich anhand der Qualitätsansprüche des BBP zu reflektieren und weiterzuentwickeln.

Zur Unterstützung der Kitas bei ihren internen Evaluationen qualifiziert das BeKi fortlaufend Multiplikator:innen zur Begleitung der Berliner Kitas bei der internen Evaluation zum BBP.

### 1.1. Grundkurs für die Ausbildung neuer Multiplikatorinnen und Multiplikatoren

Die Kurse wurden 2015 auf Grundlage des aktualisierten BBP und der überarbeiteten Materialien für die interne Evaluation neu konzipiert. Sie werden seitdem mit diesem Konzept weitergeführt und anhand der Evaluationsergebnisse der jeweils vorangegangenen Kurse stetig weiterentwickelt. In Abstimmung mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie umfassen die Kurse seit Januar 2016 insgesamt 11 Fortbildungstage.

Im Berichtszeitraum wurde der Kurs 31 von Juni bis September 2022 mit insgesamt 13 Teilnehmenden durchgeführt.

### 1.2. Liste der ausgebildeten Multiplikatorinnen und Multiplikatoren

Ausgebildete Multiplikator:innen, die freiberuflich und trägerübergreifend interne Evaluationen begleiten und die sich mit einer Veröffentlichung ihrer Kontaktdaten einverstanden erklärt haben, sind unter Angabe von Arbeitsschwerpunkten in einer fortlaufend aktualisierten Liste auf der BeKi-Webseite<sup>1</sup> abrufbar. Das BeKi beachtet die Vorgaben der DSGVO sowie die IT-Sicherheit.

Zum Ende des Berichtszeitraumes (31. Dezember 2022) wurden auf dieser Liste 67 Multiplikator:innen geführt.

### 1.3. Fachtag für ausgebildete Multiplikatorinnen und Multiplikatoren

Im Berichtszeitraum fand am 05.02.2022 im Centre Français ein Fachtag für ausgebildete Multiplikator:innen statt. Thema des Fachtags war „Qualität der internen Evaluation - Entlang der Ziele das Verfahren individuell gestalten“.

Nach einer Präsentation von Sabine Beyersdorff zum Leitthema des Fachtags, hatten die Teilnehmenden in zwei Workshoprunden Gelegenheit zum Austausch in den folgenden Workshops:

- „Qualitätsansprüche auch neben der internen Evaluation im Team fokussieren?“ – Ideen zur Bearbeitung entwickeln
- Kreative Methoden für jeden Schritt in der internen Evaluation und darüber hinaus – Die Werkzeugkiste 2.0 vertieft kennenlernen

---

<sup>1</sup> Link zur Multiplikator:innenpoolliste: <http://beki-qualitaet.de/qualitaetsentwicklung-und-evaluation/interne-evaluation>

- Begleiten lassen oder selbst begleiten? – Vor- und Nachteile von Multiplikator:innen im eigenen Team
- Kinderperspektiven in der internen Evaluation – Die Perspektive der Kinder ist erhoben und dann?
- „Was ist das Ziel der Ziele?“ – Demokratische Aushandlungsprozesse des Teams in Schritt 6 begleiten
- „Gut visualisiert ist gut begleitet“ - Die Materialbox in der Begleitung der IE kreativ einsetzen

Am Fachtag nahmen 26 Multiplikator:innen für die Begleitung interner Evaluationen zum BBP teil. Der Großteil der Teilnehmer:innen empfand den Fachtag als informativ und anregend. Die Vorträge wurden als gut verständlich und die Referent:innen als Fachkompetent wahrgenommen. Für den nächsten Fachtag wurde sich ein ausgeglicheneres Verhältnis zwischen Input und eigener Beteiligung und eine abwechslungsreichere Tagesgestaltung gewünscht. Außerdem wurde der Bedarf nach einer zweitägigen Veranstaltung geäußert.

#### 1.4. Workshops für ausgebildete Multiplikatorinnen und Multiplikatoren

Für bereits ausgebildete Multiplikator:innen wurden im Berichtszeitraum zwei themengleiche Workshops am 11. März 2022 und am 10. Mai 2022 angeboten. Die Workshops hatten das Thema: „Wer hat an der Uhr gedreht? Die Zeitplanung der internen Evaluation im Fokus – vorher, währenddessen und danach“.

An den zwei Workshops haben insgesamt 24 Multiplikator:innen teilgenommen.

Mit diesem Angebot werden zwei Ziele verfolgt:

- Einerseits soll allen ausgebildeten Multiplikator:innen ermöglicht werden, ihre Kompetenzen zur Begleitung interner Evaluation auf dem je aktuellen Stand zu vertiefen und aufzufrischen.
- Zugleich soll damit die Qualitätssicherung der Multiplikator:innenliste auf der BeKi-Webseite gewährleistet werden.

Daher ist die Teilnahme an einem Workshop innerhalb von drei Jahren verbindlich, um weiterhin auf der BeKi-Webseite als Multiplikator:in geführt zu werden. Die Workshops richten sich aber auch an Multiplikator:innen, die nicht auf der Multiplikator:innenliste stehen, jedoch die Fortbildung abgeschlossen haben.

#### 1.5. Qualifizierungskurse für Kita-Leitungen

Im BBP werden die Aufgaben und die Verantwortung der Kita-Leitung für die Qualitätsentwicklung zum BBP beschrieben:

- *„Die Kita-Leitung entwickelt mit dem Team das pädagogische Profil und die Konzeption der Kita weiter.“ (BBP, S. 173)*
- *„Die Kita-Leitung befördert und verantwortet den fortlaufenden Qualitätsentwicklungsprozess in der Kita.“ (BBP, S. 174)*

Daraus resultierend verfolgt der Qualifizierungskurs für Kita-Leitungen folgende Ziele:

- Verständnis der Ziele und Prinzipien der Qualitätsentwicklungsmaßnahmen laut QVTAG
- Fähigkeit und Methoden, das Profil sowie die Qualität der Kita gemeinsam mit dem (multiprofessionellen) Team weiterzuentwickeln
- Vertieftes Verständnis der grundlegenden Orientierungen und der pädagogisch-methodischen Aufgaben von Pädagoginnen und Pädagogen im Berliner Bildungsprogramm als Grundlage der Qualitätsentwicklung
- Kenntnisse von (partizipativen) Instrumenten zur Fortbildungsplanung; Bestandteile und Vorgehensweise einer guten Fortbildungsplanung kennen
- Erlangen von erwachsenenpädagogischen Kompetenzen zur Implementierung des BBP und zur Teamentwicklung im Arbeitsfeld (Team/Kollegium/MPT)

Der Qualifizierungskurs für Kita-Leitungen umfasst insgesamt acht Seminartage, die in drei Module und einen Auswertungstag gegliedert sind. Darüber hinaus erproben die Teilnehmenden die Modul Inhalte in zwei Praxisphasen.

Das BeKi hat im Berichtszeitraum zwei Weiterbildungen für Kita-Leitungen zu ihren Aufgaben in der Qualitätsentwicklung zum BBP angeboten. Insgesamt haben an der Weiterbildung 19 Personen teilgenommen.

## 2| Externe Evaluation zum BBP

Seit 2010 wird jede Kita in Berlin in einem Rhythmus von fünf Jahren durch einen anerkannten Anbieter für externe Evaluation evaluiert (siehe QVTAG 3.3). Der dritte Fünfjahreszyklus begann mit dem 01.01.2021. Das BeKi ist mit der Steuerung und der wissenschaftlichen Begleitung des Gesamtprozesses beauftragt.

Im Berichtszeitraum hat das BeKi mit Unterstützung der anerkannten Anbieter zweimal den Stand der externen Evaluation erhoben und so die prozessbegleitende Befragung zu den Praxiserfahrungen von Trägern und Kita-Leitungen zur externen Evaluation fortgesetzt (vgl. 3.1 Organisation und Durchführung von Praxisbefragungen zur Qualitätsentwicklung).

Um mehr über die Prozesse und Wirkungen der externen Evaluation zu erfahren, führte das BeKi eine qualitative Studie durch.

### 2.1. Planung, Koordination, Steuerung und Monitoring der externen Evaluation

#### 2.1.1. Externe Evaluationen unter Einfluss der Corona-Einschränkungen

Der Betrieb in den Kindertageseinrichtungen sowie die Planung und Durchführung der externen Evaluation zum BBP waren insbesondere zu Beginn des Berichtszeitraums weiterhin von der Pandemie beeinflusst. Dies stellte Träger und Kitas vor viele und teils neue Herausforderungen (u.a. Aufnahme von Kindern mit Flüchtlingserfahrungen, Personalkrankenzustände, Kinder, die aufgrund von Corona wenig Kontakt zu anderen Kindern hatten). Um Träger und Kitas bestmöglich in der Planung und Durchführung der externen Evaluation zu unterstützen, hat das BeKi die **Regelungen zur Durchführung externer Evaluationen zum BBP ab Jahr 2022** verfasst. Die Regelungen ab Jahr 2022 berücksichtigen den Zeitraum bis Ende 2024. Ziel der neuen Regelungen ist es, den Kitas, die nach zwei Jahren Pandemie vor vielen neuen Herausforderungen stehen, mehr Flexibilität in dem Zeitpunkt zur Durchführung der externen Evaluation zu ermöglichen.

Das BeKi ermutigte die Kitas weiterhin dahingehend, in den Planungsprozess der externen Evaluation zu gehen und Verträge mit den Anbietern zu schließen, um nach Möglichkeit das Jahr der Verpflichtung zur Durchführung einzuhalten. Sollte dies aber aufgrund der durch das Corona-Virus verursachten Situation nicht möglich oder fachlich sinnvoll sein, können die Kitas die externe Evaluation in das kommende Jahr verschieben, ohne einen Verschiebungsantrag zu stellen. Kitas, die zu Beginn des Folgejahres laut Anbieterabfrage noch keine Verträge geschlossen haben, erhalten durch das BeKi ein Erinnerungsschreiben zur Durchführung der externen Evaluation.

#### 2.1.2. Planung und Steuerung

Das BeKi koordiniert und steuert den Gesamtprozess der externen Evaluation. Dabei wird gemeinsam mit dem Träger der Kita das „Jahr der externen Evaluation“ abgestimmt. Das „Jahr der externen Evaluation“ bezeichnet das Jahr, in dem die externe Evaluation in einer Kita begonnen hat, aber nicht abgeschlossen werden muss. Das BeKi achtet dabei auf die Einhaltung des über die QVTAG geregelten Fünfjahreszyklus für die externe Evaluation.

Zweimal im Jahr wird über eine Anbieterabfrage, die durch das BeKi gesteuert wird, ermittelt, welche Einrichtungen die externe Evaluation abgeschlossen bzw. begonnen haben. Kitas, die ihrer Verpflichtung zur externen Evaluation nicht nachgekommen sind, gelten als säumig und werden von uns, mit der Bitte uns einen gültigen Vertrag vorzulegen, angeschrieben. Neugegründete Kitas werden in das bestehende System aufgenommen.

Die Gesamtsteuerung der externen Evaluation wurde im Berichtszeitraum sichergestellt.

### 2.1.3. Stand der Durchführung externer Evaluationen

Für das Jahr 2022 waren insgesamt 629 externe Evaluationen geplant. 235 externe Evaluationen konnten abgeschlossen werden, weitere 128 Kitas haben die externe Evaluation begonnen. Hier zeigen sich weiterhin die Folgen der Beschränkungen der Corona-Situation.

Die folgende Tabelle zeigt auf, wie sich die Evaluationen auf die einzelnen Jahre verteilt haben:

Tabelle 1 Übersicht über externe Evaluationen im zweiten Zyklus

Zyklusjahr	Jahr der EE	Geplante EEs	Abgeschlossen <sup>2</sup>	Begonnen <sup>2</sup>
1	2021	382	402	53
2	2022 <sup>3</sup>	629	235	128

Anmerkung: EE = externe Evaluation zum Berliner Bildungsprogramm

Im zweiten Halbjahr 2021 konnten 229 Kitas die externen Evaluationen abschließen. Die Kitas erhielten daraufhin im Februar 2022 den Fragebogen der Welle 2. Insgesamt haben 157 Kitas den Fragebogen beantwortet und an das BeKi zurückgesendet. Die Rücklaufquote zu den Fragebögen der Welle 2 lag bei 69%.

Im Jahr 2022 waren insgesamt 629 externe Evaluationen geplant. Im ersten Halbjahr wurden 120 begonnen, von denen 94 abgeschlossen werden konnten. Die Abfrage für das zweite Halbjahr war zum Zeitpunkt der Berichtslegung noch nicht abgeschlossen.

Kitas, die im ersten Halbjahr 2022 die externe Evaluation abgeschlossen haben, erhielten am 12.09.2022 den Fragebogen (Welle 3) zu ihren Praxiserfahrungen mit der externen Evaluation. Hier wurden 229 Fragebögen an die Kitas versendet<sup>4</sup>. Im Dezember 2022 lagen dem BeKi 72 beantwortete Fragebögen (31%) vor. Der Rücklauf ist noch nicht abgeschlossen. Seit Beginn des dritten Fünfjahreszyklus wird ein vollständig überarbeiteter Fragebogen über das Programm LimeSurvey an

<sup>2</sup> Hier werden alle im Jahr abgeschlossenen EE aufgeführt, unabhängig vom Planungsjahr und vom Beginn der EE (z.B. mehrjährige Verfahren, Verschiebungen aus dem 2. Zyklus aufgrund der Corona-Einschränkungen)

<sup>3</sup> Der Rücklauf der Anbieterabfrage für das zweite Halbjahr 2022 war zum Zeitpunkt der Berichtslegung noch nicht abgeschlossen, daher beziehen sich die Daten der abgeschlossenen und begonnenen EE nur auf den Zeitraum Januar-Juni 2022.

<sup>4</sup> Die Anzahl der versandten Fragebögen weicht aufgrund von zusammenfassenden EE in Kleinsteinerichtungen von der Anzahl der abgeschlossenen EE ab. Bei den abgeschlossenen EE wird jede evaluierte Kita gezählt, bei den Fragebögen erhalten Kitas, die zusammenfassend evaluiert wurden, nur einen gemeinsamen Fragebogen.

die Kitas versendet (vgl. 3.1 Organisation und Durchführung von Praxisbefragungen zur Qualitätsentwicklung).

## 2.2. Durchführung einer qualitativen Studie zur Wirkung der externen Evaluationen

Im Juli 2022 wurde die qualitative Studie zur Wirkung externer Evaluationen zum Berliner Bildungsprogramm publiziert. Sie kann [hier](#)<sup>5</sup> heruntergeladen werden.

In der Studie wurde dem Phänomen nachgegangen, wie sich die externe Evaluation auf die Qualitätsentwicklung in Kindertagesstätten auswirkt. Qualitätsentwicklung wurde dabei in Anlehnung an Kuper<sup>6</sup> (2002) als kommunikativer Prozess gefasst, in dem die externe Evaluation einen kommunikativen Knotenpunkt darstellt. Es wurde der Frage nachgegangen, wie eine an das System Kita herangetragene Information innerhalb der Kita Qualitätsentwicklung anstoßen kann. Um dieser Frage nachzugehen, wurde eine qualitative Erhebung durchgeführt. Im Ergebnis entstanden zwei Kategoriensysteme, von denen das erste die Wirkungsbedingungen der externen Evaluation zusammenfasst und das zweite die Wirkungsweise der externen Evaluation adressiert.

Als Wirkungsbedingungen wurden Akteure identifiziert: Die Evaluator:in, das Kita-Team, die Kita-Leitung und der Träger. Außerdem kristallisierten sich Moderatoren und Katalysatoren heraus, also Bedingungen, die die Wirkung der externen Evaluation befördern, verhindern, oder verändern können: Beziehung, Qualität der externen Evaluation, Rahmenbedingungen. Die externe Evaluation geschieht in verschiedenen Spannungsverhältnissen, die ebenfalls ihre Wirkung bedingen: Das Spannungsfeld zwischen Bewertung und Einschätzung, zwischen Sehen, Zeigen und Erkennen sowie zwischen Kontrolle und Entwicklung zeigten sich als konstitutiv zur Eruierung der Wirkung der externen Evaluation.

Die Frage nach der Wirkungsweise der externen Evaluation wurde auf zwei Ebenen beantwortet: Zum einen wurde analysiert, wodurch die externe Evaluation wirkt – hier zeigten sich im Material der Blick von außen, Impulse und die Anerkennung der Arbeit als entscheidende Wirkfaktoren. Zum anderen wurde analysiert, wo und welche Wirkung die externe Evaluation entfaltet. Als Orte der Wirkung konnten der Prozess der Evaluation selbst und das Auswertungsgespräch sowie der Bericht identifiziert werden. Die Wirkung zeigt sich in spezifischen Veränderungen in den Kitas.

Die Erkenntnisse aus der vorliegenden Studie können die Erkenntnisse aus der internationalen Evaluationsforschung erweitern.

Diese beiden Kategoriensysteme wurden zusammengeführt, um die Forschungsfrage, wie sich die Qualität der Kitas vom ersten zum zweiten Zyklus entwickelt hat, zu beantworten. Mit dieser Zusammenführung konnte erstmals ein empirischer Einblick in konkrete

---

<sup>5</sup> [http://beki-qualitaet.de/media/pages/materialien-und-forschungsberichte-uebersicht/materialien-und-forschungsberichte/b140146d10-1669974590/abschlussbericht\\_qualitative-studie-zur-wirkung-der-ee.pdf](http://beki-qualitaet.de/media/pages/materialien-und-forschungsberichte-uebersicht/materialien-und-forschungsberichte/b140146d10-1669974590/abschlussbericht_qualitative-studie-zur-wirkung-der-ee.pdf)

<sup>6</sup> Kuper, H. (2002). Stichwort: Qualität im Bildungssystem. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 5(5), 533–551.

Qualitätsentwicklungsprozesse in Berliner Kitas gegeben werden. Es wurde deutlich, dass Qualitätsentwicklung ein individueller, dialogischer Prozess ist, der quantitativ nicht messbar ist, sehr wohl aber empirisch greifbar.

Dennoch können aus der Studie wertvolle Erkenntnisse zur Weiterentwicklung des Systems gewonnen werden, die verdeutlichen, wie sich die Prinzipien der Qualitätsentwicklung in der externen Evaluation wiederfinden und wie bedeutsam diese für Qualitätsentwicklung sind. Daran anknüpfend sollten Weiterentwicklungen am Bestehenden und Gelingenden anknüpfen und die Prinzipien zur Qualitätsentwicklung wahren.

## **2.3. Prozess der Anerkennung der Anbieter externer Evaluationen und Qualitätssicherung der Anbieter**

### **2.3.1. Anerkannte Anbieter externer Evaluationen zum BBP**

Für die externe Evaluation zum BBP waren im Berichtszeitraum zehn Anbieter von der für Jugend zuständigen Senatsverwaltung anerkannt. Den Verfahren ist gemeinsam, dass sie mit den Anforderungen übereinstimmen, die die Vertragspartner der QVTAG als ‚Eckpunkte‘ für externe Evaluation zum BBP vereinbart haben.

Anbieter für externe Evaluation, die im Berichtszeitraum eine trägerübergreifende Anerkennung hatten (Stand: Dezember 2022):

1. Confidentialia: Gesellschaft zur Förderung institutioneller Eigenverantwortung gAG
2. Consense Management Service GmbH
3. ektimo: Evaluation in Kindertageseinrichtungen GbR
4. Kindergerecht GbR (anerkannt seit 2021)
5. KiQu – Qualität für Kinder: Projektkooperation zwischen: DER PARITÄTISCHE Berlin e.V., EuroNorm MBT GmbH, PQ GmbH – Paritätische Gesellschaft für Qualität und Management und Paritätische Bundesakademie gemeinnützige GmbH
6. KTK, Verband Katholischer Tageseinrichtungen für Kinder – Bundesverband e.V. (nur für Kitas katholischer Träger)
7. Pädagogische Qualitäts-Informationen-Systeme (PädQUIS gGmbH)
8. Quality for Education and Child Care (Quecc GbR)

Anbieter für externe Evaluation, die eine trägerspezifische Anerkennung hatten (Stand: Dezember 2022):

9. Arbeiterwohlfahrt, Landesverband Berlin (AWO), AWO-geführte Kitas in Berlin
10. Verband Evangelischer Kindertageseinrichtungen Süd (VEKS), Körperschaft des öffentlichen Rechts

Eine detaillierte Übersicht zu den anerkannten trägerübergreifenden Anbietern für externe Evaluationen zum BBP ist auf der Webseite<sup>7</sup> des BeKi eingestellt und wird regelmäßig aktualisiert.

<sup>7</sup> [https://beki-qualitaet.de/media/pages/qualitaetsentwicklung-und-evaluation/externe-evaluation/7a0f50bc18-1636356538/ubersicht\\_anbieter\\_final\\_11\\_2021.pdf](https://beki-qualitaet.de/media/pages/qualitaetsentwicklung-und-evaluation/externe-evaluation/7a0f50bc18-1636356538/ubersicht_anbieter_final_11_2021.pdf)

### **2.3.2. Begutachtung neuer Verfahren zur externen Evaluation zum BBP**

Mit der Prüfung der Voraussetzungen für die Anerkennung neuer Verfahren zur externen Evaluation zum BBP ist das BeKi beauftragt. Im Berichtszeitraum wurden vier laufende Prüfverfahren vom BeKi betreut und durchgeführt. Im Berichtszeitraum hat das BeKi für einen Anbieter eine Empfehlung zur Anerkennung ausgesprochen. Die für Jugend zuständige Senatsverwaltung hat diesen als Anbieter externer Evaluation anerkannt<sup>8</sup>.

### **2.3.3. Anbietertreffen**

Im Berichtszeitraum fanden insgesamt zwei Treffen mit allen anerkannten Anbietern statt. Die Treffen dienen der Weitergabe zentraler Informationen zum Qualitätsentwicklungsprozess in den Berliner Kitas, dem Austausch zwischen den Anbietern und der Verständigung über gemeinsame Ziele und Prozesse in der externen Evaluation von Berliner Kindertageseinrichtungen.

Das 24. Anbietertreffen fand am 25. April 2022 in den Räumen des BeKi statt. Themen dieses Treffens waren Berichte über die aktuelle pädagogische Arbeit unter Corona-Bedingungen und Erläuterungen zur Weiterentwicklung der externen Evaluation auf Grundlage der Beauftragung des BeKi durch die für Jugend zuständige Senatsverwaltung.

Am 21. November 2022 fand das 25. Anbietertreffen ebenfalls in den Räumen des BeKi statt. Die Anbieter berichteten darüber, was im Jahr 2022 die Erhebungen in den Kitas prägte und wie die Rückmeldungen und Empfehlungen im Rahmen der externen Evaluation von den Kita-Teams aufgenommen werden. Deutlich wurde u.a., dass viele Kita-Teams die externe Evaluation als wohltuend wahrnehmen, da sie in angespannten Zeiten einen wertschätzenden und fachlichen Blick auf die pädagogische Arbeit in der Kita lenkt. Dr. Jennifer Lambrecht präsentierte die Ergebnisse der qualitativen Studie zu Wirkungen der externen Evaluation (s. Abschnitt 2.2).

## **2.4. Entwicklung von Qualitätsansprüchen an die Anbieter externer Evaluationen**

Auf der Grundlage der im vorangegangenen Berichtszeitraum vom BeKi entwickelten Qualitätsansprüche wurde vom BeKi ein Erhebungsbogen entwickelt und mit den anerkannten Anbietern externer Evaluationen zum BBP erprobt. Mit diesem Erhebungsbogen geben die anerkannten Anbieter in anonymisierter Form Auskunft über die Erfahrungs- und Qualifikationsprofile der für sie tätigen Evaluator:innen. Die Auswertung des Rücklaufs der ersten Erhebung nach der Erprobung steht zum Berichtszeitpunkt noch aus.

## **2.5. Fachtag für Evaluatorinnen und Evaluatoren**

Im Berichtszeitraum fand ein Fachtag für Evaluator:innen statt.

---

<sup>8</sup> Die Anerkennung erfolgte im Januar 2023, daher ist der Anbieter in der Liste mit Stand Dezember 2022 noch nicht aufgeführt.

Der für den 26. April 2022 geplante Fachtag wurde auf Grund zu geringer Anmeldezahlen abgesagt und auf November verschoben.

Am 22.11.2023 fand von 9:30 bis 16 Uhr der Fachtag für externe Evaluator:innen mit dem Titel „Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitforschung zur externen Evaluation zum BBP und deren Bezüge zur Evaluationspraxis“ im Tagungszentrum Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin statt. Der Eingangsimpuls von Dr. Jennifer Lambrecht (BeKi) präsentierte die Wirkungen der externen Evaluation, die Rolle der Evaluator:innen innerhalb der Wirkungsbedingungen und die Erfolge der externen Evaluation im Gesamtsystem der Qualitätsentwicklung. Er basierte auf der qualitativen Studie zur Wirkung externer Evaluationen zum BBP sowie auf dem Abschlussbericht „Zwölf Jahre Qualitätsentwicklung in Berliner Kitas. Trends und Entwicklungen 2008 bis 2020“ (vgl. Abschnitt 3.2).

In thematischen Workshops hatten die externen Evaluator:innen Gelegenheit zum Austausch. Die thematischen Workshops umfassten:

- Beobachten und Dokumentieren
- Projekte planen und gestalten
- Die Qualität von Empfehlungen in der externen Evaluation
- Materialien zur Arbeit mit dem BBP aus dem BeKi

Leitfragen dabei waren unter anderem:

- Wie schätzen Sie den Stand der Kitas im jeweiligen Thema ein?
- Welche Missverständnisse zum BBP begegnen Ihnen und welche Impulse kann externe Evaluation dann geben?
- Wie ist die dahinterliegende Haltung erhebbar?

Am Fachtag nahmen 24 externe Evaluator:innen von acht anerkannten Anbietern teil.

### **3| Begleitende Evaluation der Implementierung und Anwendungspraxis des Berliner Bildungsprogramms und Berichterstattung zum Zweck der Steuerung, Organisation und Durchführung von Praxisbefragungen zur Qualitätsentwicklung**

#### **3.1. Organisation und Durchführung von Praxisbefragungen zur Qualitätsentwicklung**

In Vorbereitung auf die wissenschaftliche Begleitung der Qualitätsentwicklung im dritten Zyklus der externen Evaluation hat das BeKi bis Mitte 2020 wesentliche Anpassungen vorgenommen.

Die zuvor getrennten Fragebögen zur internen Evaluation und weiteren Qualitätsentwicklungsmaßnahmen sowie zur externen Evaluation wurden zusammengeführt und grundlegend überarbeitet. Damit wird der Zeitaufwand der Begleitforschung für die befragten Kitas deutlich reduziert und der Erkenntnisgewinn gesteigert. Unter anderem wurden die Ergebnisse der bisher offenen Fragen genutzt, um geschlossene Fragen zum Ankreuzen zu entwickeln.

Für den Erhebungszeitraum Juli bis Dezember 2021 (Welle 2) wurden am 24.04.2022 229 Fragebögen an die Kitas versendet. Der Rücklauf betrug 157 Fragebögen (69%). Für den Erhebungszeitraum Januar bis Juni 2022 (Welle 3) wurden ab Oktober 2022 ebenfalls 229 Fragebögen an die Kitas versendet. Der Rücklauf der Fragebögen betrug 72 (31%). Der Rücklauf ist noch nicht abgeschlossen. Dabei ist die Belastung der befragten Kitas durch die Nachwirkungen der Corona-Pandemie zu berücksichtigen. Die Auswertung erfolgt zusammen mit den Erhebungswellen 1 und 2. Diese Auswertung kann auch als Pilotierung des Fragebogens betrachtet werden.

Tabelle 2 beziffert die Anzahl der abgeschlossenen Evaluationen und den Rücklauf für die einzelnen Erhebungszeiträume (Fragebogen-Wellen).

*Tabelle 2 Fragebogenrücklauf zu den Praxiserfahrungen mit der EE ab 1. Januar 2016*

Welle	Erhebungszeitraum	Fragebögen	Rücklauf Fragebögen	Rücklauf in Prozent
<b>Welle 1</b>	1.1.2021 bis 30.06.2021	161	87	54
<b>Welle 2</b>	1.7.2021 bis 31.12.2021	229	157	69
<b>Welle 3</b>	1.1.2022 bis 30.06.2022	229	72 <sup>9</sup>	31 <sup>7</sup>

<sup>9</sup> Rücklauf noch nicht abgeschlossen.

### 3.2. Sekundäranalyse: Trends und Entwicklungen 2008 bis 2020

Das BeKi analysierte im Berichtszeitraum Daten, die seit 2010 in Praxisbefragungen und qualitativen Studien erhoben wurden, sowie vorhandene Berichte zur Konzeptionsentwicklung und Erfahrungen mit der internen und externen Evaluation in Verbindung mit Entwicklungen im Kita-Sektor sekundäranalytisch. Im Zentrum dieser Analysen standen die folgenden Fragen:

1. In welcher Intensität nutzen die Berliner Kitas die Maßnahmen der QVTAG?
2. Wie bewerten die Kita-Leitungen den Nutzen der Maßnahmen?
3. Welche Wirkungen haben die Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung auf Berliner Kitas?
4. Wie wird das Berliner Bildungsprogramm von Berliner Kitas verstanden und genutzt?
5. Welche Trends und auffälligen Entwicklungen sind im Zeitverlauf zu erkennen?

Der Abschlussbericht zu den Analysen wurde Ende 2022 der für Jugend zuständigen Senatsverwaltung übergeben und wird auf der BeKi-Webseite veröffentlicht.

### 3.3. BeKi-Datenbank

Die Datenbank ist das wichtigste Instrument zum Erreichen aller für die Qualitätsentwicklung zuständigen Personengruppen. Diese wurde im Berichtszeitraum weiter ausgebaut und wird fortlaufend aktualisiert.

So ist die Zahl der Kitas im Zeitraum vom 01. Februar 2021 bis 1. Februar 2022 von 2.704 Kitas auf 2.768 Kitas gewachsen. Die Zahl der Träger von 1.211 ist konstant geblieben.

Im Februar eines jeden Jahres wird ein Abgleich mit den Daten der für Jugend zuständigen Senatsverwaltung aus der ISBJ-Datenbank<sup>10</sup> durchgeführt. Dies ist ein wichtiger Bestandteil, um die Aktualität der BeKi-Datenbank<sup>11</sup> zu gewährleisten. Damit wird sichergestellt, dass Träger und Kitas, die entweder neu gegründet oder geschlossen wurden bzw. den Träger gewechselt haben, über die Datenbank vollständig erfasst werden.

Darüber hinaus enthält die Datenbank Kontaktdaten zu den Verbänden/Eigenbetrieben, Eltern-Organisationen (Landes- bzw. Bezirkselfternausschuss), Jugendämtern, Fachschulen, Hochschulen, Fortbildungsträger, Anbietern externer Evaluationen und unter Wahrung des Datenschutzes von Fachberater:innen und Multiplikator:innen zur Begleitung interner Evaluationen.

Die folgende Tabelle 3 enthält Angaben zu den zahlenmäßigen Entwicklungen in der Berliner Kita-Landschaft zwischen Dezember 2008 und Februar 2021. In der Tabelle wird die Anzahl der Kitas der Berliner Eigenbetriebe und die Anzahl der Kitas von freien Trägern dargestellt. Ein Großteil dieser Träger ist in einem Verband organisiert (AWO, Caritas, Dachverband der Kinder- und Schülerläden e.V., Der Paritätische Berlin, Diakonie, Jüdische Gemeinde Berlin, Landesverband Deutsches Rotes Kreuz

<sup>10</sup> Integrierte Software Berliner Jugendhilfe (ISBJ)

<sup>11</sup> Die Datenbank ist eine relationale Datenbank, d. h. alle Angaben, die über die Datenbank erfasst sind, können miteinander über logische Beziehungen verbunden werden. So ist es unter anderem möglich, nachzuvollziehen, welche Kitas zu welchem Träger gehören.

e.V. und Verband der Kleinen und Mittelgroßen Kitaträger e.V.). Für einige Einrichtungen lagen keine Daten zur Verbandszugehörigkeit vor.

Tabelle 3: Auszug aus der BeKi-Datenbank

BeKi-Datenbank	Dez. 2008	Dez. 2010	Dez. 2012	Feb. 2014	Feb. 2016	Mär. 2017	Apr. 2018	Feb. 2019	Feb. 2020	Jan. 2021	Feb. 2022
<b>Kitas (insgesamt):</b>	<b>1.947</b>	<b>1.965</b>	<b>2.099</b>	<b>2.305</b>	<b>2.422</b>	<b>2.489</b>	<b>2.567</b>	<b>2.591</b>	<b>2.673</b>	<b>2.704</b>	<b>2.768</b>
Kitas der Berliner Eigenbetriebe	281	280	279	279	278	278	278	277	277	278	284
Kitas, deren Träger <u>einem</u> Dachverband angeschlossen sind	1.226	1.214	k. A.	1.321	1.363	1.424	1.423	1.381	1.480	1.558	1.502
Kitas, deren Träger <u>keinem</u> Dachverband angeschlossen sind	440	408	k. A.	593	661	676	653	655	605	586	681
Kitas, deren Dachverbandszugehörigkeit <u>nicht bekannt</u> ist	k. A.	k. A.	k. A.	113	120	111	207	278	295	281	301
<b>Träger (insgesamt):</b>	<b>945</b>	<b>964</b>	<b>1.065</b>	<b>1.127</b>	<b>1.157</b>	<b>1.182</b>	<b>1.198</b>	<b>1.191</b>	<b>1.198</b>	<b>1.211</b>	<b>1.211</b>
Berliner Eigenbetriebe	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5
Träger, die einem Dachverband angeschlossen sind	679	672	k. A.	699	709	716	725	709	759	782	770
Träger, die keinem Dachverband angeschlossen sind	261	227	k. A.	318	350	352	338	335	292	280	288
Träger, deren Dachverbandszugehörigkeit nicht bekannt ist	k. A.	k. A.	k. A.	102	92	79	125	142	141	142	148

Anmerkungen: k. A. = keine Angabe

## 4| Kommunikation und Steuerung des Qualitätsentwicklungsprozesses

Das BeKi beteiligt sich fortlaufend an der Fachkommunikation mit allen Akteur:innen des Qualitätsentwicklungsprozesses.

### 4.1. Kommunikation mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

In dem Berichtszeitraum fand eine enge Zusammenarbeit mit dem Fachreferat V A statt. Im Mittelpunkt stand die Umsetzung der laufenden, in diesem Sachbericht dargestellten Beauftragung sowie die Zusammenarbeit mit dem Los 3 (BeoKiz) und Los 4 (Kindertagespflege).

### 4.2. Kommunikation mit der Arbeitsgruppe QVTAG

Die Arbeitsgruppe QVTAG berät weiterhin die Ausgestaltung der Qualitätsvereinbarung Tageseinrichtungen (QVTAG). Das BeKi informiert die Mitglieder der Arbeitsgruppe fortlaufend über den Stand seiner Arbeit, seine aktuellen Untersuchungsergebnisse und stimmt die nächsten Schritte der Qualitätsentwicklung, deren Steuerung und Monitoring sowie die dazugehörigen Schriftstücke ab.

Im Berichtszeitraum wurden in den fünf Treffen neben den Themen der weiter unten spezifizierten UAGs folgende Aufgaben und die damit zusammenhängenden Fragen bearbeitet:

- Begleitende Diskussion des BeoKiz-Projekts
- Vorstellung der BBP-Boxen zur alltagsintegrierten mathematischen und sprachlichen Bildung (Vgl. Abschnitt 7) mit Diskussion
- Diskussion zur Umsetzung des BTHG in Kitas
- Informationen zur Digitalisierungsstrategie
- Diskussion der Trendanalyse „Zwischenbericht 10 Jahre Qualitätsentwicklung“ und der „Qualitativen Studie zur Wirkung der EE“ (Vgl. Abschnitte 3.2 und 2.2)

In einer außerordentlichen Sitzung der AG QVTAG stellte das BeKi die Erhebungsergebnisse zum Aktualisierungsbedarf des BBP (Vgl. Abschnitt 6) vor und diskutierte mit den Teilnehmenden Leitfragen zu vier Spannungsfeldern:

- Welches Konkretionsniveau soll das BBP haben und wie wird das begründet?
- An wen richtet sich das BBP und was bedeutet das für seine Gestaltung?
- Wie sollte in Bezug auf Aktualität des BBP mit dem Spannungsfeld zwischen Rahmenbedingungen für Integration und dem Anspruch von Inklusion umgegangen werden?
- Wie kann ein Bildungsprogramm sich verändernden gesellschaftlichen, institutionellen und gesetzlichen Rahmenbedingungen Rechnung tragen?

### 4.3. Zusammenarbeit mit BeoKiz und Familien für Kinder

Gemeinsam mit dem Fachreferat V A haben im Berichtszeitraum zwei Treffen mit dem Los 3 (BeoKiz) und Los 4 (Kindertagespflege) stattgefunden. Ziel dieser Treffen ist, über die aktuelle Entwicklung der einzelnen Lose zu sprechen und Nahstellen sowie Abstimmungsbedarfe zu identifizieren.

#### **4.4. Kommunikation mit dem Sozialpädagogischen Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg (SFBB)**

Im Berichtszeitraum fand im Sommer 2022 ein Fachgespräch mit den Referentinnen des SFBB statt.

Gegenstand waren Fortbildungsbedarfe aus der Sicht des BeKi, Fachaustausch zu frühkindlicher mathematischer Bildung und die Zusammenarbeit zwischen BeKi und SFBB.

Am 12. September 2022 fand im SFBB der BeKi-Fachtag zum Modellprojekt „Begabungen in Kitas fördern“ statt.

Am 13. und 14. September 2022 fand ein zweitägiger Fachtag für Kita-Fachberater:innen statt, der gemeinsam vom BeKi, dem SFBB und der LAG Fachberatung geplant wurde. Das Thema war: „Zurück zum Wesentlichen - Kita Fachberatung in herausfordernden Zeiten“.

#### **4.5. Informationsveranstaltungen für neue Träger bzw. neue Kitas**

Träger neu gegründeter Kitas werden regelmäßig zu einem „Informationsabend zur Umsetzung der Qualitätsvereinbarung Tageseinrichtungen (QVTAG)“ eingeladen. Im Berichtszeitraum wurden insgesamt drei Informationsabende für Träger neuer Kitas durchgeführt. Die Informationsveranstaltungen fanden am 14.06.2022 und am 27.10.2022 in den Räumen des BeKi statt.

#### **4.6. Unterausschuss Kindertagesbetreuung des LJHA**

Seit Juni 2013 ist das BeKi im „Unterausschuss Tagesbetreuung“ des Landesjugendhilfeausschusses (LJHA) vertreten. Die Mitglieder des Ausschusses setzen sich aus Trägervertreter:innen und Fachreferent:innen der Berliner Dachverbände zusammen. Der Ausschuss tagt monatlich und erarbeitet Vorschläge und Beschlussvorlagen für den LJHA zur Verbesserung der strukturellen Rahmenbedingungen für den Bereich der Kindertageseinrichtungen. Das BeKi nimmt regelmäßig am Ausschuss teil und bezieht Informationen und Diskussionsergebnisse in die Erarbeitung von Steuerungsempfehlungen ein.

#### **4.7. BeKi-Webseite und Social Media**

Über die Webseite ([www.beki-qualitaet.de](http://www.beki-qualitaet.de)) haben Trägervertreter:innen, Pädagog:innen, Fachberater:innen und weitere Akteure im System der Kindertagesbetreuung die Möglichkeit, sich über das Institut, seine Veröffentlichungen, Fortbildungen und Fachveranstaltungen zu informieren.

Im Berichtszeitraum wurde die Webseite 21.434-mal aufgerufen und 7.777 Downloads über die Webseite getätigt. Durchschnittlich fanden 3,2 Aktionen (z.B. Seitenansicht, Suche, Download) pro Besuch der Webseite statt. Folgende Unterseiten wurden am häufigsten besucht:

- Berliner Bildungsprogramm (531 Besuche)
- Externe Evaluation (467 Besuche)
- Mitarbeiter:innen (453 Besuche)
- Fortbildung Toolbox zur alltagsintegrierten mathematischen Bildung (430 Besuche)
- Multiprofessionelle Teams (429 Besuche)

Folgende Materialien wurden am häufigsten heruntergeladen:

- Materialien für die interne Evaluation (332-mal)
- Empfehlungen für die Weiterentwicklung der Kita-Konzeption auf Grundlage des BBP (337-mal)
- INA-Verfahren für die Beobachtung und Dokumentation (257-mal)

Seit Anfang Januar 2021 ist das BeKi mit einem Social-Media-Account auf Facebook und Instagram vertreten. Im Berichtszeitraum wurden 69 Beiträge veröffentlicht.

Auf die Social-Media-Kanäle des BeKi wird auf der Webseite, in den E-Mail-Signaturen der Mitarbeiter:innen sowie bei Veranstaltungen hingewiesen. Beiden Kanälen folgen insgesamt 889 Personen/Institutionen.

## 5| Fachliche Begleitung der „Konsultationskitas des Landes Berlin“

Unter dem Motto: „Berliner Bildungsprogramm live – Pädagogische Qualität praxisnah erleben!“ bieten zehn Berliner Kitas verschiedener Träger interessierten Kolleg:innen und Fachschüler:innen ein abwechslungsreiches Konsultationsangebot zu einer Vielzahl für die Berliner Kita- und Trägerlandschaft wesentlicher pädagogischer Themen an.

Die fachliche und wissenschaftliche Begleitung des BeKi zielt auf die fachliche und organisatorische Weiterentwicklung des Konsultationsangebots und die Unterstützung der Einrichtungen in der Umsetzung. Wesentliche Entscheidungen in der Begleitung und Steuerung werden mit den beteiligten Trägern und Kitas diskutiert und abgestimmt. Die Begleitung orientiert sich an den Bedarfen der Konsultationskitas und gestaltet sich als wertschätzende und konstruktiv-kritische Partnerschaft.

Zentrale Aufgaben der fachlichen und wissenschaftlichen Begleitung sind die Beratung der Einrichtungen, die Organisation, Steuerung und Auswertung des Projekts, die Dokumentation und eine engagierte Öffentlichkeitsarbeit in enger Abstimmung mit der Fachstelle der für Jugend zuständigen Senatsverwaltung.

Im Einzelnen hat das BeKi im Berichtszeitraum die fachliche Begleitung wie folgt ausgeübt:

### 5.1. Fachliche Weiterentwicklung der Arbeit in den Konsultationskitas

#### *Workshop für Konsultationskitas*

Auf Wunsch der Konsultationskitas wurde ein Workshop zur Erstellung eigener **Filme zur Präsentation der eigenen Konsultationsschwerpunkte** vom BeKi organisiert. Der Workshop fand in zwei Gruppen jeweils zweitägig im Zeitraum März bis Mai 2022 statt. An dem Workshop haben sich insgesamt acht Konsultationskitas beteiligt. Eine Kita hatte keinen Fortbildungsbedarf, eine zweite konnte aus personellen Gründen nicht teilnehmen.

#### *Einbindung des neuen „Konsultationskindergartens Selma-Lagerlöf-Str.“*

Im ersten Quartal 2022 wurde der Kindergarten Selma-Lagerlöf-Str. von Kindergärten NordOst – Eigenbetrieb von Berlin in das Projekt eingeführt. Es fanden Gespräche zur Ausgestaltung erster Konsultationen statt. Der Kindergarten ist seit Januar 2022 auf der Projekt-Webseite mit einem eigenen Konsultationsangebot vertreten.

#### *Besuche der Konsultationskitas*

Die fachliche Weiterentwicklung der Konsultationskitas wird durch die Teilnahme des BeKi an einzelnen Konsultationen unterstützt. Nach Abschluss der Konsultation erhält die besuchte Konsultationskita eine fachliche Rückmeldung. Schwerpunkte des Gesprächs sind die Darstellung der pädagogischen Arbeit entlang des Konsultationsschwerpunkts und des Berliner Bildungsprogramms, die Beteiligung und Einbindung der Besucher:innen und der didaktisch-methodische Aufbau der

Konsultation. Die Rückmeldung erfolgt entlang der Kriterien der *Handreichung für die Arbeit als Konsultationskita des Landes Berlin*, die vom BeKi im Jahr 2020 erarbeitet wurde und den Konsultationskitas vorliegt. Zentrale Punkte des Gesprächs werden in einem Protokoll festgehalten und ggf. zu einem späteren Zeitpunkt erneut thematisiert. Wo möglich, werden Empfehlungen für die Gestaltung der Konsultationen ausgesprochen. Die Gespräche sind vertraulich und zielen auf die Weiterentwicklung des Konsultationsangebots der jeweiligen Kita.

Im Jahresverlauf fanden in fünf der zehn Konsultationskitas Besuche und Rückmeldegespräche statt.

Im April fand zudem eine erste Konsultation im Kindergarten Selma-Lagerlöf-Str zum Schwerpunkt mathematische Bildung mit Besucher:innen aus anderen Konsultationskitas statt. Die Konsultation wurde von den Kolleg:innen sehr positiv bewertet; es fand ein reger, gut vorbereiteter moderierter Fachaustausch mit praktischen Übungen statt. Von insgesamt neun weiteren Konsultationskitas waren sieben vertreten.

### *Exkursion nach Hamburg*

Am 08.-09.09.2022 reisten die Konsultationskitas des Landes Berlin nach Hamburg und besuchten dort in drei Gruppen fünf Hamburger Kitas. Nicht mitreisen konnten Kolleg:innen aus dem INA-Kindergarten Prenzlauer Berg und der Kita „Die Insel“. Der Besuch der Hamburger Kitas wurde von allen Reiseteilnehmer:innen als sehr wertvoll und lohnend eingeschätzt.

Die Reise wurde vom BeKi in Zusammenarbeit mit dem Träger *Elbkinder – Vereinigung Hamburger Kindertagesstätten gGmbH* geplant. Dazu wurden die Bedarfe der Konsultationskitas des Landes Berlin abgefragt und eine entsprechende Auswahl von Kitas in Hamburg mit der Bereichsleitung der Elbkinder abgestimmt. Fragen zur pädagogischen Arbeit der ausgewählten Kitas wurden gesammelt und an die Hamburger Kitas weitergetragen. Zur Orientierung vor Ort wurde ein Programm erstellt. Zwei Mitarbeiter:innen des BeKi haben die Gruppe nach Hamburg begleitet und die Organisation vor Ort durchgeführt. Im Nachgang erstellten die beteiligten Konsultationskitas einen individuellen Reisebericht, in dem sie ihre fachlichen Eindrücke zusammenfassten. Die Berichte wurden vom BeKi in einem Gesamtbericht zusammengeführt und allen Konsultationskitas zur Verfügung gestellt.

## **5.2. Auswertung des Gesamtprozesses**

Im Anschluss an jede Konsultation wird ein Evaluationsbogen des BeKi an die Teilnehmer:innen verteilt, ausgefüllt und danach von der Kita an das BeKi weitergegeben. Das BeKi wertet die Rückmeldungen aus und bespricht sie mit den Konsultationskitas.

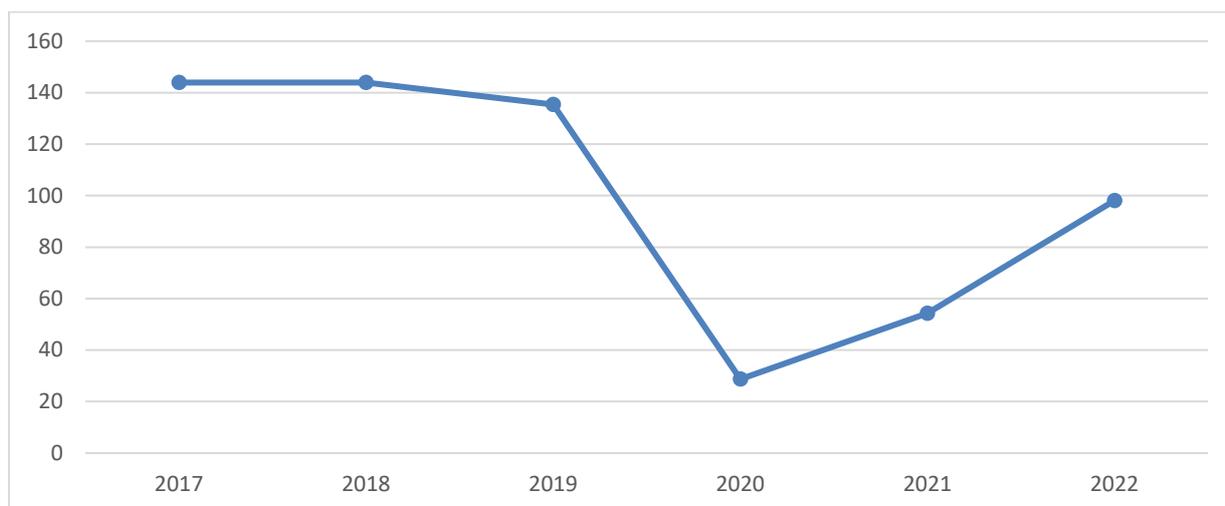
Die Durchsicht aller Evaluationsbögen im Berichtszeitraum ergab ein durchweg positives Bild. Die Konsultationen wurden als wertvoll und fachlich ansprechend erlebt und als nützlich für die eigene Arbeit bzw. das eigene Studium empfunden. Die Erwartungen der Besucher:innen wurden wie in den Jahren zuvor in hohem Maß erfüllt. Mit dem Verlauf der Konsultationen zeigten sich nahezu alle Besucher:innen „zufrieden“ bis „sehr zufrieden“. Nahezu alle Besucher:innen empfehlen das Angebot der Konsultationskitas weiter.

Die folgende **Tabelle 4** zeigt die Anzahl der in 2022 stattgefundenen Konsultationen je Kita sowie die Region, aus der die Besucher:innen angereist sind. In der großen Mehrheit stammen die Besucher:innen aus Berliner Kitas und von sozialpädagogischen Fachschulen. Es gibt ein bemerkenswertes Interesse von Besucher:innengruppen aus anderen Bundesländern und teilweise auch aus dem europäischen Ausland.

**Tabelle 4 Anzahl der stattgefundenen Konsultationen**

Konsultationskitas	Konsultationen (Gesamt)	Nach Themen	Besucher:innen	Ausgangspunkt der Besucher:innen
Integrationskita Hand in Hand	23	Inklusion / Frühförderung: 23	176	Berlin
Kita Sonnenkäfer	6	Integration: 6	74	Berlin
INA.KINDER.GARTEN Prenzlauer Berg	11	Kunst: 11	74	Berlin, Nürnberg, Hessen, Reggio Emilia (Italien),
Kita Regenbogen	14	Sexualpäd.: 14	91	Berlin, Cottbus, Bamberg, Frankfurt a.M.
Kita Berkenbrücker Steig	9	Bewegung: 5 Sprachliche Bildung: 3 Leitung: 1	70	Berlin, Brandenburg
Kita Liebenwalder Str.	13	Videogestützte Beobachtung: 10 Sprachliche Bildung: 3	111	Berlin, Leipzig, Flensburg
Kita Die Insel	8	LggK: 8	68	Berlin
Kita Gleimstr. KUBIBE	12	Projekte: 4 BNE: 8	142	Berlin, Wiesbaden, Dresden
Kita Unter den Kastanien	5	Mehrsprachigkeit: 5	45	Berlin
Kindergarten Selma Lagerlöf-Str.	15	Mathematik: 10 Werkstattpäd.: 5	134	Berlin, Potsdam, Duisburg
<b>Gesamt</b>	<b>119</b>		<b>980</b>	

Die folgende Abbildung zeigt die durchschnittliche Anzahl der Besucher:innen nach Jahren. Gegenüber den Jahren 2020 und 2021, in welchen auf Grund der Corona Pandemie weniger Konsultationen stattfinden konnten, wird das Angebot wieder deutlich stärker nachgefragt. Dabei ist anzumerken, dass das Konsultationsangebot seit 2018 um drei Einrichtungen erweitert wurde (Kita Gleimstr. 2018, Kita Unter den Kastanien 2021, Kindergarten Selma-Lagerlöf-Str. 2022) und im Vergleich zu den Vorjahren die absolute Anzahl von Besucher:innen je Einrichtung noch nicht das Niveau von vor der Pandemie erreicht hat (siehe **Abbildung 1** und **Tabelle 5**).

**Abbildung 1: Durchschnittliche Anzahl von Besucher:innen der Konsultationskitas nach Jahren**

**Tabelle 5: Anzahl der Besucher:innen und Konsultationen nach Jahren**

Projektjahr	Konsultationen im Ø	Besucher:innen im Ø	Besucher:innen insgesamt
2022	11,9	98,0	980
2021	7,5	54,3	368
2020	3,9	28,7	290
2019	12,3	135,4	948
2018	15,3	143,9	1.007
2017	13,0	143,9	808

### 5.3. Organisation und Steuerung des Projekts

Im März 2022 fand ein **Arbeitskreistreffen mit den Trägervertreter:innen** der Konsultationskitas in digitaler Form statt. Das Treffen wurde für einen kurzen Rückblick auf das Jahr 2021 und einen Ausblick auf das Jahr 2022 genutzt. Dabei ging es u.a. um die Trägerbeteiligung in der Weiterentwicklung der Konsultationsschwerpunkte und die Ausgestaltung einer aktiven Öffentlichkeitsarbeit für das Projekt. Von insgesamt zehn Trägern, waren sechs Träger bei dem Treffen vertreten. Die Dokumentation des Arbeitskreistreffens wurde an die Träger und die für Jugend zuständige Senatsverwaltung gesandt.

Ein **Arbeitskreistreffen mit den Konsultationskitas** fand im April 2022 in digitaler Form statt. Das Treffen wurde für ein „Blitzlicht“ zum Stand in den Konsultationskitas und für einen Austausch zur Öffentlichkeitsarbeit im Projekt genutzt. Zudem wurden verschiedene organisatorische Fragen im Projekt geklärt. Von insgesamt zehn Konsultationskitas, waren sieben Kitas bei dem Treffen vertreten. Das Treffen wurde protokolliert und an alle Projektpartner weitergegeben.

Ein weiteres für Dezember geplantes Arbeitskreistreffen musste auf Grund von Krankheit abgesagt werden. Es wurde in Abstimmung mit allen Beteiligten auf den 27.01.2023 verschoben.

#### 5.4. Das Angebot der „Konsultationstage“

Die Konsultationskitas bieten jedes Jahr einen besonderen „Konsultationstag“ an, der über das Fortbildungsprogramm des SFBB beworben wird und an dem Fachkräfte aus verschiedenen Kitas und anderen pädagogischen Einrichtungen teilnehmen können. Die Vorbereitung wurde durch das BeKi begleitet. Für die Organisation der Termine ist das SFBB verantwortlich.

Im Berichtszeitraum mussten einzelne Konsultationstage mangels Anmeldungen abgesagt werden. Betroffen waren Termine im Oktober, also in einer Zeit, in der viele Kitas einen hohen Krankenstand hatten.

Die in Kooperation mit dem SFBB organisierten „Konsultationstage“ wurden wie folgt von Besucher:innen genutzt:

- Konsultationstag der Kita Gleimstr. Haus 2 zum Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung am 24.08.2022 (Besucher:innen: 2) und 09.09.2022 (Besucher:innen: 3)
- Konsultationstag der Integrationskita Hand in Hand zur Frühförderung, Integration und Inklusion am 29.08.2022 (Besucher:innen: 5)
- Konsultationstag der Kita Berkenbrücker Steig zum Thema Bewegung und alltagsintegrierte Sprachbildung am 15.09.2022 (Besucher:innen: 2)
- Konsultationstag des INA-KINDER-GARTENS Prenzlauer Bergs zur Atelierarbeit mit Kindern am 21.09.2022 (Besucher:innen: 2)
- Konsultationstag im Kindergarten Selma Lagerlöf Str. zum Thema Mathematik am 28.09.2022 (Besucher:innen: 5)
- Konsultationstag der Kita Liebenwalder Str. zur praktischen Arbeit mit dem Sprachlerntagebuch am 29.09.2022 (Besucher:innen: 8)
- Konsultationstag in der Kita die Insel zum Thema Landesprogramm gute gesunde Kitas – LggK am 12.10.2022 (wurde abgesagt wegen TN-Mangel)
- Konsultationstag in der Kita Sonnenkäfer zum Thema Vielfalt und Inklusion (Anti Bias) am 20.10.2022 (Besucher:innen: 7)
- Konsultationstag der Kita Unter den Kastanien zur Mehrsprachigkeit als Ausdruck von Lebenswelt der Kinder am 25.10.2022 (wurde abgesagt wegen TN-Mangel)

#### 5.5. Beteiligung in fachlichen Gremien

Das BeKi berichtet von der Arbeit der Konsultationskitas in der AG QVTAG und bezieht deren Mitglieder in die Ausgestaltung beratend ein (Vgl. Absatz 4.2 dieses Sachberichts).

#### 5.6. Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit

Im Berichtszeitraum hat das BeKi die inhaltliche Betreuung der Webseite durchgeführt und für deren Betrieb Sorge getragen ([www.konsultationskitas.de](http://www.konsultationskitas.de)). Die beiden neuen Konsultationskitas wurden mit eigenen Profilen auf der Webseite integriert.

Im Newsletter des BeKi wurde im Berichtszeitraum viermal auf die Angebote der Konsultationskitas hingewiesen.

Die aktualisierte **Projektbroschüre** wurde im Februar mit einer Einladung in die Konsultationskitas an alle Berliner Fach(hoch)schulen mit sozialpädagogischen Ausbildungs- bzw. Studiengängen (52 Schulen), an die dem BeKi bekannten Fachberater:innen (110 Personen) und zur Weitergabe an das SFBB versendet.

Im September fand ein **online-Trägerinfonachmittag** statt, der zuvor über den BeKi-Newsletter beworben wurde. Insgesamt haben sich sechs Vertreter:innen von Trägern, der Kindertagespflege (Familien für Kinder), dem DaKS und aus dem Bereich Fort- und Weiterbildung (Biff) für die Veranstaltung angemeldet. Von Seiten der Konsultationskitas haben sich Kolleginnen der Internationalen Kita unter den Kastanien und aus der Gleimstr. Haus 2 an dem Austausch beteiligt und von ihrer Arbeit als Konsultationskita berichtet. Das Angebot wurde von den Gästen gut aufgenommen. Das Biff hat angeboten, die Projektbroschüre im Eingangsbereich des Fortbildungsinstituts auszulegen.

Im Dezember wurde das Angebot der Konsultationskitas einer **Gruppe von Kiezgruppenleiter:innen** von Kindertagespflegepersonen vorgestellt. Die Einladung ging von dem Träger Familien für Kinder aus. An der Veranstaltung nahmen rund 20 Personen teil.

Auf dem **Facebook und Instagram-Account** des BeKi wurden regelmäßig Posts zu den Konsultationskitas eingestellt. In einem Zeitraum von April 2022 bis November 2022 wurden das Projekt sowie die zehn Konsultationskitas vorgestellt und die jeweilige Projektwebseite verlinkt. Die Beiträge erreichten zwischen 214 und 401 Konten.

Zum Jahresende wurden der Geschäftsführung bzw. pädagogischen Leitung der **hundert größten Kitaträger** gezielt Informationen zum Projekt per E-Mail zugestellt und eine aktive Unterstützung für das Projekt erbeten. So wurden die Träger aufgerufen, ihre Fachberater:innen und Kita-Leiter:innen über das Angebot der Konsultationskitas zu informieren und sie zu ermutigen, das Angebot gezielt für die Qualitätsentwicklung ihrer Kitas zu nutzen. Fachkräfte aller Einrichtungen sollten Gelegenheit erhalten, die Konsultationskitas interessen- und bedarfsorientiert zu besuchen.

Alle genannten Maßnahmen tragen dazu bei, das Projekt in der Breite des Berliner Kindertagesbetreuungssystems sichtbar zu machen. Persönliche Ansprachen unterstützen gezielt die Aufmerksamkeit auf das Projekt, wodurch ein erhöhtes Bewusstsein bei den jeweiligen Trägern geschaffen wird.

## 6| Erhebungen zum Aktualisierungsbedarf des Berliner Bildungsprogramms

In den Jahren 2012 bis 2014 wurde die erste Version des Berliner Bildungsprogramms von 2004 von einer Autor:innengruppe unter Mitarbeit des BeKi aktualisiert – seit Mitte 2014 ist dies die aktuelle Grundlage für die pädagogische Arbeit in den Berliner Kitas und der Kindertagespflege.

Zur Vorbereitung der nächsten Aktualisierung des Berliner Bildungsprogramms (BBP) führte das BeKi aktuelle wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse sowie Perspektiven und Anforderungen aus der Praxis zusammen. Die Erhebung umfasste eine ausführliche Literaturrecherche, eine geschlossene Befragung adressiert an alle Berliner Kitas, Träger, Fachberater:innen und Kindertagespflegepersonen, eine offene Befragung von 18 Kitas, einer Gruppe von Kindertagespflegepersonen, einer Gruppe von Fachberater:innen sowie Expert:inneninterviews.

Der Abschlussbericht zum Aktualisierungsbedarf des BBP wurde Ende 2022 fertiggestellt und der für Jugend zuständigen Senatsverwaltung übergeben.

### 6.1. Literaturrecherche

Ziel der Literaturrecherche war es, die Schwerpunkthemen der frühen Bildung der letzten fünf bis sieben Jahre zu identifizieren und sie so aufzubereiten, dass sie in die Analyse der erhobenen Daten einfließen können. Die Literaturrecherche begann im September 2020 und wurde bis Juni 2022 unter vorab festgelegten Kriterien fortgeführt.

Die Literaturrecherche wurde ausgehend von den Inhalten des BBP strukturiert. Der Fokus lag hierbei auf Neuerungen zu den pädagogisch-methodischen Aufgaben, den Bildungsbereichen und den Querschnittsthemen (jüngste Kinder, alltagsintegrierte sprachliche Bildung, Beteiligung, Inklusion etc.). Hinzugefügt wurden neue Themen aufgrund aktueller Diskurse in der frühkindlichen Bildung, z.B. Sexualpädagogik, Kinderschutz und Beschwerdeverfahren. Jegliche Art der Fachliteratur war bei der Recherche relevant, sofern sie nach 2015 erschienen ist. Bei der Recherche wurden Fachbücher von einschlägigen Bildungsverlagen (z.B. Kohlhammer, Herder, Cornelsen, Verlag das Netz, Beltz), Onlineportale (z.B. Kita-Fachtexte.de; Bildungsserver, fis-bildung) und Fachzeitschriften (z.B. Welt des Kindes, Theorie und Praxis der Sozialpädagogik TPS, frühe Kindheit, Frühe Bildung) einbezogen. Ebenfalls in der Recherche berücksichtigt wurden aktuelle Forschungsergebnisse, Themen und Studien aus Forschungsinstitutionen im Bereich der frühkindlichen Bildung (z. B. Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte, Jahresberichte des Staatsinstituts für Frühpädagogik und Medienkompetenz, Niedersächsisches Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung).

Die Rechercheergebnisse mit Quellenangabe und kurzer Textzusammenfassung flossen in einer umfangreichen tabellarischen Übersicht zusammen und bilden das Hintergrundwissen für die Formulierung der Empfehlungen.

### 6.2. Geschlossene Befragung mit Online-Fragebogen

Ziel der quantitativen Befragung war es, einen umfassenden Einblick in die Nutzung der aktuellen Fassung des BBP in der Praxis zu erhalten sowie eine Einschätzung über den Umfang des in der Praxis wahrgenommenen Aktualisierungsbedarfs. Darüber hinaus wurde eruiert, welche Art von Aktualisierungsbedarf aus der Perspektive der Praxis sichtbar wird. Die quantitative Befragung wurde bereits im Jahr 2021 durchgeführt und ausgewertet.

### 6.3. Offene Befragungen

Ziel der qualitativen Erhebung war es, tiefgründige Einblicke in die Nutzung des BBP in der Praxis sowie in den Aktualisierungsbedarf aus Sicht der Praxis zu erlangen. Um dies zu erreichen, wurden Kita-Teams, Fachberater:innen und Tagespflegepersonen als Sample gewählt, da sie Expert:innen der eigenen Praxis und für das BBP sind. Im Zentrum der qualitativen Erhebungen standen folgende drei Fragestellungen:

1. Wie schätzen Sie aktuell die Nutzung des Berliner Bildungsprogramms in den Kitas ein? Wie nutzen Sie es aktuell?
2. Welchen Aktualisierungsbedarf sehen Sie?
3. Wie lässt sich der Nutzen für die Praxis verbessern?

Im Folgenden werden die Auswahl des Samples sowie die Durchführung der Erhebung beschrieben. Die Kitas wurden über ein offenes Interessenbekundungsverfahren ausgewählt. Alle Berliner Kitas erhielten die Möglichkeit, ihr Interesse an der Befragung zu bekunden. 18 Kitas wurden ausgewählt, um an der Datenerhebung mitzuwirken.

Bei der Auswahl der Kitas wurde auf Trägerzugehörigkeit, Größe der Einrichtung und eine ausgewogene Verteilung der Einrichtung in den Berliner Bezirken geachtet. Tabelle 6 zeigt die ungefähre Größe der ausgewählten Kitas gemessen an der Kinderzahl und wie viele Kitas dieser Größe vertreten waren.

*Tabelle 6 Größe der ausgewählten Kitas*

Anzahl der zu betreuenden Kinder	Anzahl der Kitas
10-30 Kinder	4
31-60 Kinder	5
61-90 Kinder	4
91-120 Kinder	2
ab 121 Kinder	3

Die ausgewählten Kitas waren über fast alle Berliner Bezirke verteilt: Aus Marzahn-Hellersdorf nahmen drei Kitas an der Befragung teil, aus Neukölln, Tempelhof-Schöneberg, Steglitz-Zehlendorf, Pankow, Friedrichshain-Kreuzberg und Mitte jeweils zwei, aus Charlottenburg-Wilmersdorf, Spandau und Treptow-Köpenick jeweils eine und aus Lichtenberg und Reinickendorf keine (hier gingen keine Interessenbekundungen ein).

Das BeKi hat für die Erhebung einen offenen Fragebogen sowie Methoden zur Gestaltung einer Teamsitzung für die Kitas zur Beantwortung der Fragen entwickelt. Die Kitas und die Gruppe der Kindertagespflegepersonen führten die offene Befragung im Zeitraum von Oktober 2021 bis Mai 2022 selbstständig aus und übermittelten die Dokumentation ihrer Erarbeitung dem BeKi zur Analyse. Von den 18 ausgewählten Kitas sendeten 15 Kitas ihre Ergebnisdokumentation an das BeKi. Eine Gruppe

aus 18 Fachberater:innen wurde am 23.03.2022 von Mitarbeiterinnen des BeKi bei der Bearbeitung der Fragen begleitet. Sie dokumentierten den Prozess.

Alle dem BeKi zugesandten Dokumentationen sowie das Protokoll der Fachberatungsgruppe wurden durch das Projektteam zur Auswertung aufbereitet. Dafür wurde ein Raster erstellt, das sowohl die Kapitel des BBP enthielt als auch die in der quantitativen Befragung induktiv gewonnenen Kategorien. In dieses Raster wurden alle Antworten der Kitas und der Tagespflegepersonen übertragen. Dadurch entstand ein 40-seitiges Dokument, das alle Antworten der offenen Befragung von Kitas und Kindertagespflegepersonen gegliedert nach den Kapiteln des BBP sowie nach den induktiv gewonnenen Kategorien enthielt. Die zusätzlich hinzugekommenen Kategorien waren: neue Themenschwerpunkte (Vielfalt, Rassismus/Dekolonialität, Kindertagespflege, Kinderschutz, Kinderperspektiven, Digitalisierung, Adulthood, Ausbildung, Begabung), Format und Struktur, Verankerung des BBP und unterstützende Maßnahmen, allgemeine Rückmeldungen, Rahmenbedingungen, Praxisbeispiele. Dieses Dokument wurde am 30.6.2022 in einem Workshop mit dem Projektteam ausgewertet.

Die Aussagen der Fachberater:innen wurden durch eine BeKi-Mitarbeiterin protokolliert. Das Protokoll wurde in einem Workshop am 24.8.2022 im Projektteam ausgewertet.

#### **6.4. Expert:inneninterviews**

Neben der Literaturrecherche, der geschlossenen und offenen Befragung wurden im Jahr 2022 Gespräche mit Expert:innen aus Wissenschaft und Praxis entlang eines Gesprächsleitfadens geführt. Das Ziel der Expert:innengespräche war es, einen multiperspektivischen Blick auf die Rolle von Bildungsprogrammen in der Qualitätsentwicklung und Kitapraxis zu bekommen sowie Anhaltspunkte für den Aktualisierungsbedarf zu gewinnen. Die Interviewpartner:innen wurden gezielt auf Basis ihrer jeweiligen Expertisen ausgewählt. Insgesamt wurden 18 Expert:innen ausgewählt und angefragt, davon konnten 13 Personen als Interviewpartner:innen gewonnen werden. Tabelle 7 zeigt einen Überblick über die institutionellen Zugehörigkeiten sowie Expertisen der beteiligten Expert:innen.

Tabelle 7 Perspektiven und institutionelle Verortung der Expert:innen

Institution	Perspektive
Hochschule	Quantitative Forschung zur Qualität von Kindertageseinrichtungen
Hochschule	Inklusion, Diversität
Hochschule	Beobachtung und Dokumentation
Hochschule	Medienpädagogik
Hochschule	Ästhetische Bildung
Landesvertretung	Entwicklungen FBBE bundesweit, Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern
Landesvertretung	Kinderrechte
Forschungsinstitut	Entwicklungen FBBE bundesweit, fröhpädagogische Forschung, Professionalisierung
Forschungsinstitut	Armut von Kindern/Familien
Fachschule	Schulische Ausbildung, Quereinstieg
Gewerkschaft	Professionalisierung, Fachberatung
Landesberatungsstelle	Kindertagespflege
Stiftung	Entwicklungen FBBE bundesweit, Qualitätsentwicklung in Kitas bundesweit, Kita als Kompetentes System

Allen Gesprächen lag derselbe Leitfaden zu Grunde, die Fragen wurden den Interviewten vorher zur Verfügung gestellt. Sie bezogen sich auf allgemeine Fragen zur Rolle und zur Bedeutung von Bildungsprogrammen sowie speziell auf Fragen zum BBP.

Die Expert:innengespräche wurden zwischen Februar und Mai 2022 durch das Projektteam geführt und per MS Teams aufgenommen. Die automatisch durch MS Teams erstellten Audiotranskriptionen wurden durch eine studentische Mitarbeiterin aufbereitet.

Die Audiodateien zu den Interviews wurden von allen Projektmitarbeiter:innen gehört. In Auswertungsworkshops am 8.6.2022 und 14.6.2022 wurden die Gespräche offen ausgewertet. Es wurde analysiert, welche Themen in verschiedenen Interviews relevant und bedeutsam waren. Diese Themen wurden gesammelt und die unterschiedlichen Perspektiven damit verbunden.

### 6.5. Zusammenfassende Auswertung

Im Oktober 2022 wurden die Ergebnisse der Literaturrecherche, der geschlossenen Befragung, der offenen Befragung sowie der Expert:inneninterviews in einer Sondersitzung der AG QVTAG vorgestellt und diskutiert. Ausgehend von den Diskussionsbeiträgen der Mitglieder der AG QVTAG sowie weiteren internen Workshops wurden im Projektteam Empfehlungen zur Aktualisierung des Berliner Bildungsprogramms abgeleitet und im Abschlussbericht festgehalten.

## 7| Handreichungen zur pädagogischen Anregung in den Bereichen Sprache und Mathematik

Das BeKi entwickelte von August 2020 bis Dezember 2022 gemeinsam mit Kooperationspartner:innen und Erprobungskitas die BBP-Boxen Sprache und Mathematik – bestehend aus Karten, einem Poster und einem Begleitheft. Diese sollen Pädagog:innen bei der alltagsintegrierten Bildung in den Bereichen Mathematik und Sprache unterstützen.

Von März bis Oktober 2021 wurden die ersten Versionen der BBP-Boxen in enger Abstimmung mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie sowie Prof. Dr. Aljoscha Jegodtka (Experte für frühe mathematische Bildung) und Prof. Dr. Natascha Naujok (Expertin für frühe sprachliche Bildung) erarbeitet. Von November 2021 bis März 2022 wurden diese Versionen in Kitas erprobt. Ein Teil der Kitas hat vorab eine Weiterbildung zu den Inhalten erhalten, ein anderer Teil der Kitas erhielt die Weiterbildung im Anschluss an die Erprobung. Aus der Erprobung wurden Bedarfe zur Überarbeitung der BBP-Boxen abgeleitet. Die Anpassung der Materialien fand von April bis Dezember 2022 statt.

### 7.1. Aufbau des Materials

Bei der Konzipierung des Materials waren neben den Ergebnissen aus den Workshops die Fragen leitend: „Wie eignen sich Kinder die Welt im Bereich Sprache und Mathematik an?“ und „Wie können sie durch pädagogische Fachkräfte dabei unterstützt werden?“.

Orientiert am Berliner Bildungsprogramm werden mit den BBP-Boxen Sprache und Mathematik wichtige und den pädagogischen Fachkräften gut bekannte Situationen des Kita-Alltags sowie weitere alltagsintegrierte Anregungen in den Blick genommen und dabei erweitert und vertieft. Das Bild vom Kind, das professionelle Selbstverständnis und der Kompetenzbegriff des BBP spiegeln sich in den BBP-Boxen wider.

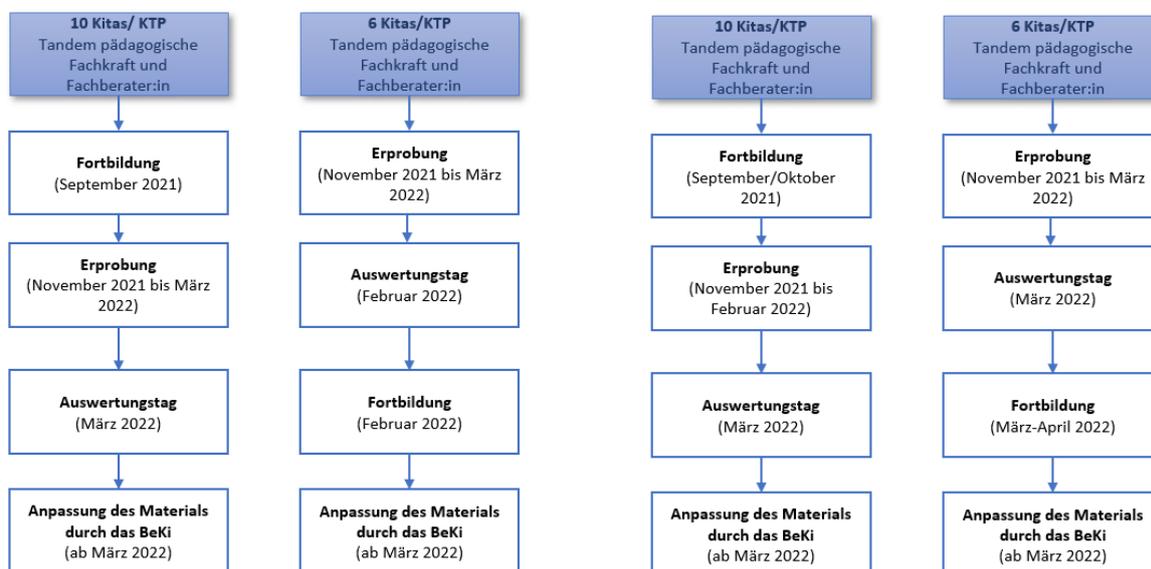
Die BBP-Boxen bestehen jeweils aus einem Kartenset, einem Begleitheft und einem Poster – verpackt in einer Box. Zu den Kartensets gehören Basiskarten, Dimensionskarten und Impulskarten. Die Basiskarten sind das inhaltliche Fundament des Materials und lassen sich mit den Dimensions- und Impulskarten verknüpfen. Sie gehen der Haltung auf den Grund. Hinter ihnen steht die Frage: *Auf welchem Grundwissen basiert eine alltagsintegrierte mathematische bzw. sprachliche Bildung?* Die Dimensionskarten beleuchten, mit welchen Aspekten der mathematischen bzw. sprachlichen Bildung sich Kinder in ihrer Entwicklung auseinandersetzen. Hinter den Karten steht die Frage: *Was ist für Kinder im Zusammenhang mit mathematischer bzw. sprachlicher Bildung bedeutsam und welchen Bezug hat es zu ihrer Lebenswelt?* Den Dimensionskarten sind je fünf Impulskarten zugeordnet, die Ideen und Anregungen zum Erkunden von Mathematik bzw. Sprache enthalten. Hinter den Impulskarten steht die Frage: *Wie können pädagogische Fachkräfte Kinder im Alltag in mathematischen bzw. sprachlichen Bildungsprozessen unterstützen?* Alle Kartensorten (Basis- / Dimensions- / Impulskarten) sind jeweils gleich aufgebaut, sodass die Struktur leicht wiederzuerkennen ist. Zusätzlich zu den Kartensets ist in jeder BBP-Box ein Begleitheft enthalten, in dem fachliche Inhalte vertiefter aufgeführt sind, z.B. zur Nutzung der BBP-Boxen, zu

Gelingensbedingungen für mathematische bzw. sprachliche Bildung oder zur Definition von alltagsintegrierter mathematische bzw. sprachlicher Bildung. Für einen besseren Überblick zum Aufbau und zu den Inhalten der BBP-Boxen gibt es in jeder Box ein Poster.

## 7.2. Erprobung des Materials

Um die BBP-Boxen Sprache und Mathematik so stark wie möglich an den Bedarfen der Praxis auszurichten, der Fertigstellung des Materials eine Erprobung in Berliner Kitas vorangestellt. Für die Erprobung konnten sich die Kitas freiwillig anmelden. Die Abbildungen Abbildung und Abbildung 54 zeigen das Verfahren im Überblick. Nach einem internen Auswahlverfahren wurden pro BBP-Box 16 Kitas ausgewählt. Bei der Auswahl wurde auf Heterogenität hinsichtlich folgender Kriterien geachtet: Trägerzugehörigkeit, Kita-Größe, Bezirk. Zudem waren wesentliche Kriterien für die Auswahl der Kitas die Bereitschaft, in einem Tandem aus pädagogischer Fachkraft und Fachberater:in teilzunehmen und die Aussagekraft der angegebenen Motivation. Unter den Erprobungstandems befanden sich auch drei Kindertagespflegestellen.

Für die Erprobung der Toolboxes wurden jeweils 10 Kitas ausgewählt, die vor der Erprobung eine Weiterbildung erhielten. Die anderen Erprobungskitas erhielten nach der Erprobung eine Weiterbildung. Durch dieses Vorgehen sollte festgestellt werden, ob das Material auch für Kitas ohne vorherige Fortbildung handhabbar und verständlich ist. Vier Kitas erhielten beide BBP-Boxen und gaben eine Rückmeldung dazu, ob der Bezug zueinander deutlich wurde.



Anmerkung: KTP = Kindertagespflegestelle

Abbildung 4 – BBP-Box Sprache

Abbildung 52 – BBP-Box Mathematik

Ein Padlet-Board mit allen Materialien und relevanten Informationen unterstützte die Kitas bei der Erprobung. Durch kommentierbare PDF-Dateien konnten die Erprobungskitas detaillierte Rückmeldungen bezüglich der Karten und dem Begleitheft an das BeKi übersenden.

Die Fortbildungen für Erprobungskitas mit vorheriger Fortbildung wurden an folgenden Tagen durchgeführt: für Sprache am 30.09./01.10.2021 und 04.03.2022 (Auswertung) und für Mathematik am 20./21.09.; 04./05.10.2021 und 09.03.2022 (Auswertung). In der Erprobungszeit wurden allen Teilnehmenden digitale Austauschtreffen angeboten, um Fragen zu klären und den fachlichen Austausch zu ermöglichen. Für die Kitas mit der BBP-Box Sprache fanden die Termine am 11.01. und 08.02.2022 statt. Für die Kitas der BBP-Box Mathematik fanden die Termine am 12.01. und 09.02.2022 statt. Drei der sechs Erprobungskitas für die BBP-Box Mathematik mit anschließender Fortbildung haben ihre Teilnahme an der Erprobung abgesagt. Eine der zehn Erprobungskitas für die BBP-Box Mathematik mit vorheriger Fortbildung hat die Teilnahme an der Erprobung abgesagt. Die Fortbildungen für Erprobungskitas mit anschließender Fortbildung wurden an folgenden Tagen durchgeführt: für Sprache am 24./25.02.2022 (mit integriertem Auswertungstag) und für Mathematik am 21./22.03.; 21./22.04. und 20.06.2022.

### 7.3. Auswertung der Erprobung

Für die Auswertung der Erprobung wurden eine Fragebogenerhebung und eine Veranstaltung durchgeführt. Innerhalb der Veranstaltung präsentierten die teilnehmenden Erprobungskitas ihre Erfahrungen aus der Erprobung und gaben Rückmeldungen zur Weiterentwicklung des Materials.

Der Fragebogen richtete sich an alle Fachkräfte in den Erprobungskitas und umfasste offene und geschlossene Fragen zu folgenden Themen:

- BBP-Box allgemein
- Impulskarten
- Dimensionskarten
- Raster
- Begleitheft
- Format und Material
- Gesamteinschätzung

Die Befragung lief bis April 2022.

Bei den Auswertungsveranstaltungen standen folgende Leitfragen im Fokus:

- Wie haben Sie die Toolbox im Team eingeführt?
- Wie hat das Team im Alltag mit der Toolbox gearbeitet?
- Was findet Sie und das Team gut?
- Was sollte unbedingt beibehalten werden?
- Welchen Verbesserungsbedarf gibt es?

Insgesamt haben die Erprobungskitas die BBP-Boxen sowohl in der schriftlichen Befragung als auch in den Auswertungsveranstaltungen sehr positiv bewertet. Wesentliche Ergebnisse, die die Grundideen der BBP-Boxen bestätigt haben, sind folgende: Die Teilnehmenden schätzten die Karten als gute und kompakte Zusammenfassung des jeweiligen Themas ein. Sie konnten die Karten nutzen, um in der pädagogischen Arbeit stärker auf Interessen der Kinder einzugehen. Die Karten waren nützlich für

Anleitung und Ausbildung, insbesondere für Kolleg:innen in berufsbegleitender Ausbildung. Außerdem eigneten sich die Karten laut Teilnehmenden für Teambesprechungen und kollegiale Beratung, insbesondere unterstützten die durchgehend anregenden Reflexionsfragen die Weiterentwicklung der pädagogischen Praxis. Ein Zitat aus der Befragung zum Abschluss der Erprobung lautete: *„Karten helfen bei der Frage ‚Was zeigen die Kinder und wie kann ich pädagogisch handeln?‘“*. Neben den positiven Bewertungen haben die Teilnehmenden sich auch kritisch geäußert. Der Arbeitstitel „Toolboxen“ wurde als unpassend und irritierend bewertet: Der Anglizismus passe nicht zur alltagsintegrierten sprachlichen Bildung und der Titel wecke andere Erwartungen und könne daher Offenheit für die guten Anregungen einschränken. Ein Zitat aus der Befragung zum Abschluss der Erprobung lautete: *„Der Titel Toolbox stimmt den Nutzer auf ‚reines Konsumieren‘ ein (‚ich brauche schnell eine schöne Idee für den Morgenkreis und greife mir eine Karte und setze sofort um‘) - und das ist es in Wirklichkeit ja nicht, sondern es geht ja vor allem um Selbstreflexion, Wissenserweiterung und das Umsetzen neuer Impulse.“*

Die Erhebung zu den BBP-Boxen wurden am 08.04.2022 abgeschlossen, ausgewertet und am 19.05.2022 der Senatsverwaltung Bildung, Jugend und Familie präsentiert. Gemeinsam wurden die weiteren Schritte zur Anpassung des Materials abgestimmt.

#### **7.4. Anpassung der BBP-Boxen**

Am 14.03.2022 fand ein internes Planungstreffen mit Natascha Naujok und der Projektgruppe des BeKi zur BBP-Box Sprache statt. Hier wurden die nächsten Schritte für die Anpassung und Zusammenarbeit besprochen. Am 16.03.2022 fand ein internes Planungstreffen mit Aljoscha Jegodtka und der Projektgruppe des BeKi zur BBP-Box Mathematik statt. Hier wurden die nächsten Schritte für die Anpassung und Zusammenarbeit besprochen. In der Zeit von April bis Dezember 2022 entwickelte die Projektgruppe des BeKi die BBP-Boxen weiter. Fortlaufend fanden Redaktionssitzungen mit Natascha Naujok und Aljoscha Jegodtka statt. Sukzessive wurden finalisierte Ausarbeitungen der BBP-Boxen der Senatsverwaltung Bildung, Jugend und Familie zur Redaktion zugeschickt.

#### **7.5. Weiterbildung zum/zur Multiplikator:in für die BBP-Boxen**

Neben den Teilnehmenden an der Erprobung hat das BeKi weitere Personen zu Multiplikator:innen der BBP-Boxen weitergebildet. Zur BBP-Box Sprache fand ein Kurs mit 12 Teilnehmenden am 31.03./01.04. und 02.06.2022 statt. Der zweite Kurs mit ebenfalls 12 Teilnehmenden wurde am 22./23.06. und 08.09.2022 angeboten. Zur BBP-Box Mathematik wurde der Kurs, der für die Erprobungskitas, die nach der Erprobung eine Weiterbildung erhalten sollten, für weitere Teilnehmende geöffnet. So wurden neben den sechs Teilnehmende, die durch die Erprobung bereits mit dem Material vertraut waren, weitere sechs Personen zum Kurs zugelassen. Dieser Kurs fand dementsprechend mit 12 Teilnehmenden am 21./22.03.; 21./22.04. und 20.06.2022 statt. Ein weiterer Kurs zur BBP-Box Mathematik wurde am 18./19.10.; 01./02.11 und 13.12. für 13 Teilnehmende

angeboten. Bei den Teilnehmenden aller Kurse handelte es sich um pädagogische Fachkräfte, Kita-Leiter:innen oder Kita-Fachberater:innen. Alle Kurse wurden evaluiert und die ausgewerteten Evaluationen anschließend zur Weiterentwicklung der Kurse genutzt.

### **7.6. Implementierungsstrategie 2023**

Im Jahr 2022 wurden Planungen zur Veröffentlichung und Implementierung der BBP-Boxen ab 2023 gemacht. Am 9. Mai 2023 soll ein Fachtag zur Veröffentlichung der BBP-Boxen stattfinden. Neben fortlaufenden Weiterbildungen für Multiplikator:innen für die BBP-Boxen und kurzen digitalen Informationsveranstaltungen, wird das BeKi 2023 zwei Fortbildungen in Kooperation mit dem KinderKünsteZentrum anbieten.

## 8| Stärkung der Fachberatung

Durch Fortbildungen, Thementage und Fachtage unterstützt das BeKi die Weiterqualifizierung und Vernetzung von Fachberater:innen. In Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft Kita-Fachberatung (LAG) erarbeitet das BeKi ein Profil/Selbstverständnis sowie Qualitätsansprüche für Fachberatung. Dies unterstützt die Professionalisierung und stärkt Berliner Fachberater:innen in ihrer Funktion und Rolle.

### 8.1. Aufbau einer nachhaltigen Vernetzung der Fachberatung

Zur Unterstützung und Stärkung des Praxisunterstützungssystems Fachberatung arbeitet das BeKi eng mit der 2019 gegründeten Landesarbeitsgemeinschaft Kita-Fachberatung (LAG) zusammen. Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlungen der LAG wurden zur Auftragsvorstellung und zum Austausch darüber und über weitere Bedarfe genutzt. Zudem wurde intensiv über die Inhalte und Ausgestaltung des Auftrags diskutiert. Durch Newsletter, Social Media und Veranstaltungen macht das BeKi auf die LAG aufmerksam.

Die LAG-Mitgliederversammlungen fanden am 21.06.2022 und am 28.11.2022 statt. Das BeKi hat daran teilgenommen und zum aktuellen Stand der Zusammenarbeit mit der LAG, den geplanten Angeboten des BeKi für Berliner Fachberater:innen sowie zum aktuellen Stand der AG Selbstverständnis berichtet.

Das BeKi nahm an Herbst- und Frühjahrestagungen der Bundesarbeitsgemeinschaft Bildung und Erziehung in der Kindheit sowie an einer Sitzung der Arbeitsgruppe Fachberatung am 05.09.2022 teil. Am 17.02.2022 fand ein Online-Vortrag vom WiFF zum Thema „Fachberatung für Kitas: Aufgaben, Kompetenzen und Weiterentwicklungsbedarfe“ statt. Das BeKi hat mit drei Personen teilgenommen. Am 05.12.2022 fand ein Online-Vortrag vom WiFF zum Thema „Von Beruf Fachberater:in für Kindertageseinrichtungen“ statt. Das BeKi hat mit zwei Personen teilgenommen.

### 8.2. AG Selbstverständnis von Fachberatung in der Kindertagesbetreuung

Von Mai 2021 bis Dezember 2022 war eine feste Arbeitsgruppe innerhalb der LAG mit der Erarbeitung eines Selbstverständnisses für Berliner Kita-Fachberater:innen beschäftigt. Die Organisation, inhaltliche Vorbereitung und Moderation der AG-Sitzungen übernahm das BeKi. 2022 fanden folgende Termine der AG Selbstverständnis statt: 14. Februar, 4. April, 13. Juni, 29. August, 10. Oktober und 5. Dezember.

Als Arbeitsgrundlage diente das Selbstverständnis der AG Fachberatung der Bundesarbeitsgemeinschaft Bildung und Erziehung in der Kindheit (BAG BEK). Ausgehend von diesem Selbstverständnis arbeitete die AG unter dem Dokumententitel „Selbstverständnis von Fachberatung in der Berliner Kindertagesbetreuung“ die Spezifika der Berliner Kita-Fachberatung heraus. Das Selbstverständnispapier der Berliner Fachberatung ist in folgende Punkte gegliedert: Definition, rechtliche Einordnung, Grundsätze beruflichen Handelns und professioneller Ethik, Qualitätsentwicklung in Berlin, Formen und Inhalte des beruflichen Handelns, Berufliches Handeln in Bezug auf verschiedene Adressat:innengruppen und Ausblick. Zudem ergänzte die AG Fragen zur

Selbstevaluation. Neben der inhaltlichen Weiterentwicklung des Selbstverständnisses stellte die AG die Inhalte am 13. Oktober 2022 Vertreter:innen der Senatsverwaltung Bildung, Jugend und Familie vor und diskutierte mit ihnen Möglichkeiten zur Entwicklung weiterer Papiere für weitere Adressat:innen. Am 10. November 2022 wurde das Arbeitspapier weiteren Mitgliedern der Landesarbeitsgemeinschaft Kita-Fachberatung an einem ganztägigen Workshop vorgestellt und mit ihnen diskutiert. Zudem wurden die Mitgliederversammlungen der LAG am 21. Juni 2022 und 28. November 2022 genutzt, um die Inhalte vorzustellen. Von Juli bis Dezember 2022 hat eine Redaktionsgruppe, bestehend aus zwei Mitgliedern der AG und zwei BeKi-Mitarbeiterinnen, die finale Ausarbeitung des Papiers übernommen.

### **8.3. Inhaltliche Vorbereitung und Durchführung von Fachtagen**

Im Jahr 2022 fand der Fachtag am 13./14.09.2022 mit dem Thema „Zurück zum Wesentlichen?! – Fachberatung in herausfordernden Zeiten“ mit 42 Teilnehmenden im SFBB statt. Von Februar bis September 2022 wurden Vorbereitungen dafür getroffen. Das BeKi hat die Vorbereitungsgruppe, bestehend aus Vertreterinnen des SFBB, der LAG und des BeKi, koordiniert.

Ausgangspunkt des Fachtags war die außergewöhnliche Belastung der Kitas und Kita-Fachberatung in den letzten Jahren aufgrund der Coronapandemie, des Fachkräftemangels und der Aufnahme von geflüchteten Kindern. Die Fachtagung sollte Raum dafür geben,

- ... Kraft, Energie zu schöpfen und Anregungen zu erhalten,
- ... mit Krisen umzugehen und als Chance zu betrachten,
- ... Strategien, Methoden und Ideen kennenzulernen,
- ... den eigenen Wirkungsraum (wieder) wahrzunehmen,
- ... Motivation und Zufriedenheit wiederzufinden.

Inhaltlich ging es in den Vorträgen am ersten Tag um den Umgang mit Krisen und Resilienz (Andreas Reupert und Dr. Katrin Lattner). Die Workshops am ersten Tag haben die Themen Changemanagement (Helmut Hallier), Resilienz und Salutogenese (Gabi Jung), Emotionale Kompetenzen (Julius Grund) und systemisches Coaching (Andreas Reupert) fokussiert.

Am zweiten Tag fand eine beispielhaft durchgeführte systemische Aufstellungsarbeit zu der Frage, wie wir unseren (beruflichen) Sinn vermehren können, statt (Prof. Dr. Jan Wirth). In den anschließenden Workshops standen Reckahner Reflexionen (Dr. Jennifer Lambrecht), Nutzen von interner Evaluation (Sabine Beyersdorff) und die Rückbesinnung auf den pädagogischen Wertekern (Dr. Karin Garske) im Fokus und sollten ebenso wie die Workshops des ersten Tages Strategien für einen Weg ins konstruktive Arbeiten geben.

### **8.4. Qualifizierung von Fachberatungen**

In dem Zeitraum Januar bis Dezember 2022 waren zwei Qualifizierungskurse für Fachberater:innen zu ihren Aufgaben zum BBP (kurz: QBF) geplant.

Aufgrund geringer Anmeldezahlen wurde nach Absprache mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie der Kurs QBF4 im ersten Halbjahr abgesagt. Stattdessen fand die Angebotsreihe "Als Fachberatung Veränderungen aktiv gestalten und moderieren – Moderierte Intervention für Kita-Fachberater:innen" ab dem 12.05.2022 statt. Bis zum November 2022 fanden vier Interventionsitzungen mit 10 Teilnehmenden statt. Die Angebotsreihe wurde zum Teil in Präsenz und zum Teil online durchgeführt. Sie hatte zum Ziel, Fachberater:innen zu unterstützen, Veränderungsprozesse und ihre Dynamik zu erkennen, zu reflektieren und methodisch zu gestalten. Ein weiteres Ziel war, Fachberater:innen bei ihrer eigenen Rollenklärung sowie bei der Entwicklung und Erprobung von Interventionsmöglichkeiten zu unterstützen. Beim ersten Termin setzten sich die Teilnehmenden mit dem Thema Veränderungsprozesse inhaltlich auseinander. Im weiteren Verlauf wurden in einem vertraulichen Rahmen eingebrachte Fälle vorgestellt und gegenseitig beraten (kollegiale Fallberatung, Fallsupervision). Die Teilnehmenden tauschten sich dabei zum jeweiligen Schwerpunkt aus. Dieser Prozess wurde von den Dozentinnen moderiert. Zwischen den einzelnen Terminen konnten vorgestellte Methoden und Interaktionsmöglichkeiten in der Praxis erprobt werden.

Der andere Kurs QBF5 konnte wie geplant von Juni bis Dezember 2022 stattfinden. Der Kurs wurde online durchgeführt. Der Kurs umfasste jeweils 8 Fortbildungstage, die in 4 Module gegliedert waren. Im Rahmen der Fortbildung bearbeiteten die Teilnehmenden jeweils eine selbst ausgewählte Praxisaufgabe. An dem Kurs nahmen insgesamt 12 Personen teil und 11 davon schlossen den Kurs mit einem Zertifikat ab. Absolvent:innen des Qualifizierungskurses wurden weiterhin über Fach- und Thementage für Fachberatung informiert.

### **8.5. Thementage für Fachberatung**

Am 24. Mai 2022 fand ein Thementag für Fachberater:innen zum Thema „Vorurteilsbewusste Zusammenarbeit im Team“ in den Räumlichkeiten des Ev. Diakonievereins Berlin-Zehlendorf e.V statt. Es haben 28 Kita-Fachberater:innen teilgenommen.

An dem Thementag wurde die Vielfalt von Teams in den Fokus gestellt und diese im Zusammenhang mit (möglichen) Ursachen von Konflikten diskutiert.

Nach einem interaktiven Input, der die Themen (innere) Widerstände und Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung in den Blick genommen hat, gab es die Möglichkeit sich in zwei Workshopphasen vertiefend mit folgenden Themen auseinanderzusetzen:

- „Vorurteilsbewusstes Arbeiten als systemische Qualitätsentwicklung“ (Astrid Grabner)
- „Vielfalt im Team wertschätzen“ (Kari Bischof-Schiefelbein)
- „Dialog schaffen im Team“ (Štěpánka Busuleanu)

Der zweite Thementag 2022 mit dem Titel „Workshop Selbstverständnis von Fachberatung“ fand am 10. November ebenfalls in den Räumlichkeiten des Ev. Diakonievereins Berlin-Zehlendorf e.V statt. Es haben 16 Kita-Fachberater:innen teilgenommen. Bei dem Workshop wurde das Arbeitspapier „Selbstverständnis von Fachberatung in der Berliner Kindertagesbetreuung“ vorgestellt und diskutiert.

Folgende Fragen leiteten durch den Tag:

- Wie ist das Arbeitspapier entstanden und was sind die Inhalte?
- Finde ich mich in den Inhalten des Papiers wieder?
- Was ist der Nutzen des Papiers?
- Wie geht es mit dem Arbeitspapier weiter?

Die Arbeitsergebnisse dieses Tages wurden in die Überarbeitung des Selbstverständnispapiers einbezogen.

### **8.6. Qualitätsansprüche für Fachberatung entwickeln**

Das Selbstverständnis Berliner Fachberatungen dient als Grundlage zur Erarbeitung der Qualitätsansprüche. Bei der Erarbeitung des Selbstverständnisses wurden zugleich Fragen zur Selbstevaluation sowie benötigte Kompetenzen für die Arbeit als Fachberatung ergänzt. Das stellt eine Vorarbeit für die Entwicklung von Qualitätsansprüchen dar.

Am 26.04., 20.07. und 29.11. fanden interne halbtägige Workshops zum Einstieg in die Erarbeitung von Qualitätsansprüchen auf Grundlage des Selbstverständnispapiers, verschiedener Fachtexte (WiFF, Qualität für alle) sowie Dokumentationen vergangener Fachtage statt. Dabei wurde über die mögliche Gliederung der Qualitätsansprüche diskutiert. Die Gliederungslogik der Qualitätsansprüche für pädagogische Fachkräfte im BBP wurde als Vergleich herangezogen. Für die konkrete Ableitung der Qualitätsansprüche wird die Beteiligung der Fachberater:innen als sinnvoll erachtet. Interne Folgetermine sowie Termine für Workshops mit den Fachberater:innen sind für 2023 geplant.

Es wurde die Idee entwickelt, die Evaluationsbereiche der internen Evaluation zum Berliner Bildungsprogramm als Rahmen zu nehmen. Die drei Evaluationsbereiche zur Orientierungs-, Handlungs- und Kooperationsqualität lassen sich auf die Arbeit als Fachberatung übertragen. Zur Orientierungsqualität gehört die Reflexion der eigenen Haltung, des Beratungsverständnisses oder das Interesse, ein eigenes Profil zu entwickeln und sich darin fortlaufend weiterzuentwickeln. Unter Handlungsqualität ist die Unterstützung der Qualitätsentwicklung in Kitas auf Grundlage des BBP und der QVTAG, die Beratung und Begleitung von Kita-Leiter:innen und Teams sowie Trägerberatung zu fassen. Die Kooperationsqualität bezieht sich auf die Netzwerkarbeit von Fachberatung.

Beispielhaft abgeleitet aus dem Selbstverständnis wurden der nachfolgende Qualitätsanspruch und die zugehörigen Qualitätskriterien im Bereich Prozessqualität:

Kita-Fachberater:innen gestalten adressatenspezifische Beratung und Prozessbegleitung.

- Sie sind sich bewusst, dass Beratungsarbeit eine verlässliche und vertrauensvolle Beziehung benötigt.
- Sie richten sich nach den Bedürfnissen, dem Beratungsinteresse, den Vorkenntnissen und der individuellen Situation der Adressatinnen.
- Sie berücksichtigen die Entwicklung von Lösungsmöglichkeiten und deren Realisierung durch die Adressat:innen.
- Sie klären vorab mit den Adressat:innen die Ziele der Beratung.
- Sie begleiten den Prozess ergebnisoffen und beachten die Freiwilligkeit der Beratung.

- Sie gestalten den Beratungsprozess je nach Thema, Kontext und Erfordernissen.
- Sie kennen die Grenzen der Ergebnisoffenheit und Freiwilligkeit von Beratungsprozessen.

Zur Evaluation der Qualitätsansprüche und -kriterien kann ein mögliches System die Peer-Evaluation bzw. Intervision sein. Ein solches Evaluationssystem wird 2023 mit Kita-Fachberater:innen entwickelt und sollte zunächst erprobt werden.

## 9| Pilotprojekt zur Arbeit in und mit multiprofessionellen Teams

Das BeKi führte mit sechs Berliner Kitas ein Pilotprojekt zur praktischen Ausgestaltung des 2020 vorgestellten Konzepts für die Arbeit als multiprofessionelles Team durch und entwickelte Praxismaterialien zu verschiedenen Themenfeldern, die einer breiten Fachöffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden.

### 9.1. Grundlage und Ziele

Das von 2020 bis 2022 durchgeführte Pilotprojekt zur „Arbeit in und mit multiprofessionellen Teams“ basiert auf dem 2019/2020 erarbeiteten und im April 2020 auf der BeKi-Webseite veröffentlichten *Konzept für die Arbeit in multiprofessionellen Teams in Kitas* (<https://beki-qualitaet.de/materialien-und-forschungsberichte-uebersicht/materialien-und-forschungsberichte>), kurz: *mpT-Theoriekonzept*.

Unter dem Stichwort „multiprofessionelles Team“ finden Kita-Teams Beachtung, die aus Kolleg:innen unterschiedlicher Berufsabschlüsse und Qualifikationen zusammengesetzt sind, so aus einschlägig traditionell und einschlägig hochqualifizierten Fachkräften sowie nichteinschlägig qualifizierten Personen. Besondere Berücksichtigung finden Menschen im Quereinstieg, hier v. a. Mitarbeitende in berufsbegleitender Ausbildung.

Die Grundidee multiprofessioneller Teams in Kitas geht davon aus, dass Vielfalt im Team den Kindern, ihren Familien und dem pädagogischen Team nützt. Kolleg:innen mit besonderen beruflichen Kompetenzen und Lebenserfahrungen bereichern das Team: Sie können den Blick auf Vielfalt in der Kindergemeinschaft, in den Familien und im Sozialraum um weitere Perspektiven ergänzen.

Zugleich steht Multiprofessionalität in Kita-Teams im Spannungsfeld zwischen Personalgewinnung und pädagogischer Vielfalt, zwischen nichtfachlicher Hilfe fürs Team und fachlicher Ausbildung/Qualifizierung oder zwischen Leitungs-, Mentor:innen- und Teamaufgaben.

Im Pilotprojekt wurden die teilnehmenden Projektkitas in ihrer Teamentwicklung nachhaltig begleitet und unterstützt. Dazu hat das BeKi mit einzelnen Multiplikator:innen aus den Projektkitas Befragungen, Netzwerktreffen, Workshops und einen Fachtag gestaltet.

In einem dialogorientierten Forschungsprozess wurden zudem Erkenntnisse für die Steuerung und Qualitätsentwicklung multiprofessionell arbeitender Kitateams erhoben und ausgewertet. Das BeKi hat dazu fünf Praxishefte zu verschiedenen Themenfeldern der Arbeit multiprofessioneller Kita-Teams verfasst. Die Veröffentlichung der Hefte ist für das Jahr 2023 geplant. Die Hefte sind als Arbeitshilfen für Träger, Kita-Teams, Fortbildner:innen und Fachberater:innen, voranging für Berlin Einrichtungen, angelegt.

### 9.2. Projektausrichtung und Projektzyklus

Im Pilotprojekt wurde ein Multiplikator:innen-Modell genutzt. Je zwei bis drei Vertreter:innen aus den beteiligten Kitas wurden als Multiplikator:innen in den Kitas ausgewählt. Beteiligt waren Leitungen, stellvertretende Leitungen, eine Fachberatung und Praxisanleiter:innen. Sie wurden als Expert:innen

ihrer Praxis verstanden und bestimmten als Mitforschende Inhalt und Ausrichtung des Projekts substantziell mit.

Gewährleistet wurde dies, indem die im Zuge des Auswahlverfahrens bekundeten Interessen und Entwicklungsbedarfe der Kitas und Träger aktiv in die Vorbereitung und Gestaltung der Netzwerktreffen und Workshops aufgenommen wurden. Die Themen für die Workshops wurden von den Multiplikator:innen ausgewählt und im Verlauf in reflektiven Netzwerktreffen über Erkundungsfragen inhaltlich vorbereitet (siehe Abbildung 3). In den Workshops stellten sich die Multiplikator:innen Aufgaben, die sie in ihren Einrichtungen mit ihren Kolleg:innen bearbeiteten. Sie erprobten in ihren Kitas Methoden zur Teamentwicklung, veränderten Alltagsstrukturen und entwickelten träger- oder kitaeigene Materialien weiter.

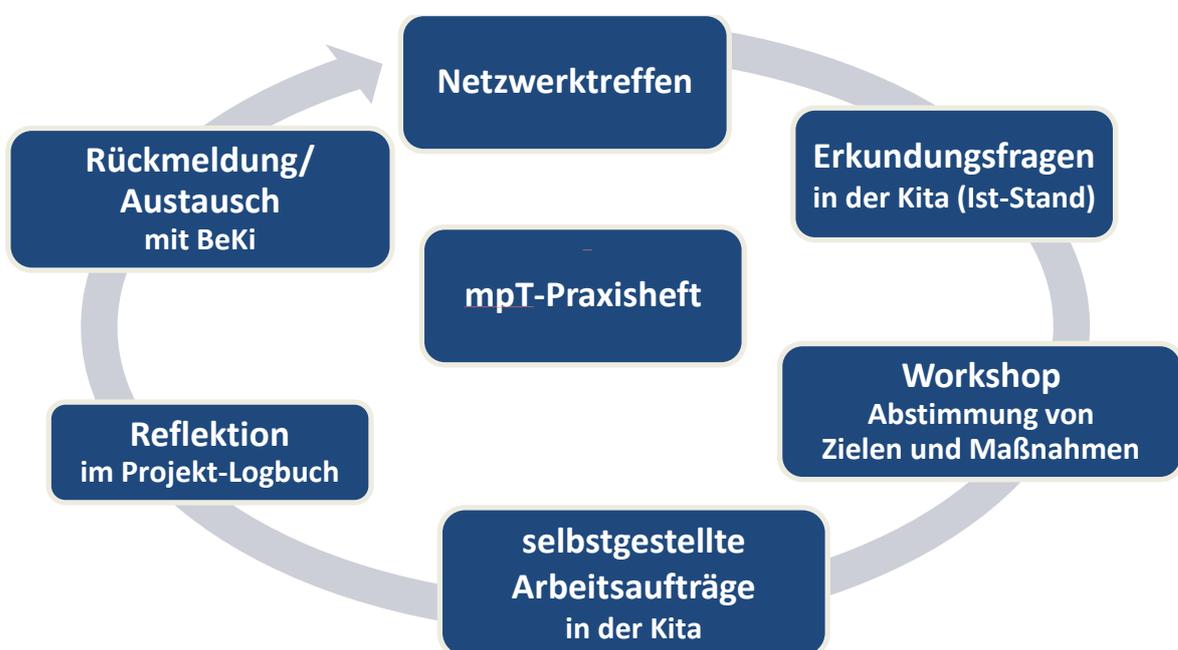


Abbildung 3 Projektzyklus „Arbeit in und mit multiprofessionellen Teams“

Das Pilotprojekt zeichnete sich durch vier Elemente aus: die Arbeit in und mit den Kitas, die Strukturierung und Dokumentation des Projekts, die wissenschaftliche Begleitforschung sowie Öffentlichkeitsarbeit und Kooperation. Im Zentrum stand die Arbeit in und mit den Kitas und deren Teamentwicklungsprozesse. Die Struktur des Projekts wurde von da aus interessen-geleitet, bedürfnisorientiert und ergebnisoffen bestimmt.

### 9.3. Rahmenstruktur

Die Multiplikator:innen der am Pilotprojekt teilnehmenden Kitas tauschten sich in fest terminierter Struktur in unterschiedlichen Formaten über ihre Praxis aus und erhielten fachliche Impulse.

Über einen Zeitraum von eineinhalb Jahren fanden 14 Veranstaltungen statt. Diese sind dreierlei Art: fünf Workshops, acht Netzwerktreffen, und ein Fachtag (s. Prozesszyklus). Zusätzlich wurde ein Trägertreffen (online) und fünf informelle Treffen (online) vom BeKi angeboten.

Im Berichtszeitraum fanden folgende Veranstaltungen statt:

- Trägertreffen zur Reflexion des ersten Projektjahres (14.02.2022)
- Netzwerktreffen 5: Reflexion Selbstgestellter Aufgaben WS 3 / Vorbereitung Fachtag und WS 4 (26.01.2022)
- WS4: Anleitung im Quereinstieg (09.02.2022)
- Fachtag zur Arbeit multiprofessioneller Teams (24.03.2022)
- Netzwerktreffen 6: Reflexion des Fachtags und Vorbereitung WS 5 (27.04.2022)
- WS5: Kooperation Kita als Lernort Praxis mit schulischen Lernorten (19.05.2022)
- Netzwerktreffen 7: Reflexion Selbstgestellter Aufgaben aus WS 5 (04.07.2022)
- Netzwerktreffen 8: Bilanz zu den Praxisheften und Abschluss (11.08.2022)

Die **Workshops** zielten primär auf neue fachliche Impulse zu vorab festgelegten Themen. Sie fokussierten die theoretische und die handlungspraktische Ebene. Aus den Workshopthemen entwickelten die Multiplikator:innen selbstgestellte Ziele und Aufgaben, die in der Folgezeit in den Einrichtungen bearbeitet und wie folgt durch die Multiplikator:innen entlang der Themenfelder der Workshops in *Projektübersichten* dokumentiert wurden.

Themenfeld:		
Ausgangslage in der Kita:		
Selbstgewählte Ziele:	Ideen für die Bearbeitung und geplante Methoden:	Bericht zur Bearbeitung und Effekte in der Kita:

Die *Projektübersichten* wurden dem BeKi regelmäßig von den Multiplikator:innen zur Verfügung gestellt. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse sind in die wissenschaftliche Begleitforschung eingeflossen.

Die halbtägige **Netzwerktreffen** dienten v.a. dem kollegialen Fachaustausch zwischen den Multiplikator:innen untereinander und mit dem BeKi-Projektteam. Es wurde der Bearbeitungsprozess der selbstgestellten Ziele und Aufgaben reflektiert. Des Weiteren wurden zur Vorbereitung des folgenden Workshopthemas Erkundungsfragen zur Reflexion der pädagogischen Praxis entworfen, der Fachtag vorbereitet und zentrale Projekterkenntnisse erhoben und reflektiert.

In dem außerplanmäßigen **Trägertreffen** wurden die Trägervertreter:innen über das erste Projektjahr informiert und danach gefragt, welche Veränderungen und Effekte sie in Bezug auf das Projekt in den Kitas mitbekommen. Weitere Punkte des Austauschs betrafen den geplanten Fachtag und den

Einbezug der Trägerperspektive in die Workshops zur Anleitung von Quereinsteiger:innen und zur Kooperation mit Fach(hoch)schulen. An dem Austausch nahmen Trägervertreter:innen von vier der fünf noch im Projekt aktiven Kitas teil.

Der ganztägige **Online-Fachtag** zum Pilotprojekt fand online mit rund 80 Teilnehmer:innen statt. Nach Grußwörtern von der für Jugend zuständigen Senatsverwaltung und der Leitung des BeKi wurden erste Ergebnisse aus dem Pilotprojekt präsentiert. Ziel war es beispielhaft darzustellen, welche konkreten Methoden und Strategien die Projektkitas im Verlauf genutzt haben, um sich als multiprofessionellen Team weiterzuentwickeln und welche Herausforderungen kitaübergreifend sichtbar wurden. Anschließend wurden über Impulsvorträge verschiedene Perspektiven auf die Arbeit multiprofessioneller Kita-Teams anschaulich, die zum Teil eine bundesweite zum Teil regionale Ausrichtung hatten.

Referent:innen und Themen der Vorträge waren:

- **Die Welt in die Kita holen. - Wie können wir mit Vielfalt im Team das Mosaik der Welt in der Kita etwas differenzierter gestalten?** Milena Lauer (BeKi-Institutsleitung)
- **Multiprofessionelle Teams: Billige Zwischenlösung oder Notwendigkeit für die weitere Entwicklung von Qualität?** Prof.in Dr.in Anke König (Universität Vechta)
- **Kita-Teams heute und in Zukunft - Multiprofessionelles Arbeiten in der frühkindlichen Bildung** Dorothee Thielen (Der Paritätische Berlin)
- **Der Quereinstieg im Land Berlin - Meilensteine und Ausblick** Thomas Mauersberger (SenBJF)

Am Nachmittag bestand Gelegenheit für Austausch. In Dialogrunden („Open Space“) berichteten die Teilnehmer:innen von ihren Erfahrungen, Fragestellungen und Lösungswegen in der Arbeit mit und als multiprofessionelles Team.

Höhepunkt des Fachtags bildeten sieben Workshops, die von den am Pilotprojekt beteiligten Kitas, Kolleginnen der SozDia Stiftung Berlin und dem mpT-Projektteam im BeKi gestaltet wurden:

- **Die Grenzen des Quereinstiegs:** Wie viel Vielfalt lässt sich aushalten? – Ev. Kita der D.-Bonhoeffer-Gemeinde
- **Gemeinsames Bildungsverständnis:** Wie kommt ein Team zu einer gemeinsamen Haltung als mpT? – Kita Schneckenhaus, Käpt´n Browser gGmbH
- **Individuelle Stärken erkennen und nutzen:** Wie kann das gelingen? – Kita Wunderkids Tempelhof – W&W Wunderkids gGmbH
- **Zeit für Abstimmung und Teamentwicklung:** Wo bekommen wir die her? – Kita Möckernstraße, Humanistischer Verband
- **Einarbeitung: Herzlich willkommen in unserem Team!** Wie wir das Ankommen und die fachliche Begleitung als mpT gestalten – Kita Zwergplaneten, Sprache verbindet IB gGmbH
- **Projektlogik trifft auf Praxis:** Personalentwicklung in der SozDia – SozDia Stiftung Berlin
- **Einsatz von Personen zur Umsetzung einer besonderen Konzeption.** Wie kann das klappen?! – mpT-Projektteam im BeKi

## 9.4. Wissenschaftliche Begleitforschung

Die wissenschaftliche Begleitforschung bezog sich auf die Inhalte sowie evaluativ auf die Strukturen und Prozesse des Projekts. Im Zentrum der Begleitforschung standen folgende Ansprüche:

- Es wird anschaulich, welche Ziele und Vorhaben die Multiplikator:innen als Vorschlag für ihr jeweiliges Team in den Workshops erarbeiten und wie die einzelnen Teams auf diese Vorschläge reagieren und damit weiter verfahren.
- Es wird anschaulich, welche Entwicklungsprozesse durch das Projekt in den Kitas auf Ebene des Kita-Teams, der Arbeit mit den Kindern und in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit den Familien konkret angeregt werden und sich auf die drei genannten Ebenen auswirken.
- Es werden Steuerungsempfehlungen zu strukturellen Voraussetzungen der Arbeit als multiprofessionelles Team in Berliner Kitas erarbeitet und der für Jugend zuständigen Senatsverwaltung vorgelegt.

Instrumente und Daten, die innerhalb der wissenschaftlichen Begleitforschung einbezogen wurden, um die Ansprüche zu bearbeiten sind in der folgenden Tabelle aufgeführt.

*Tabelle 8 Instrumente und Daten zur wissenschaftlichen Begleitforschung*

Instrumente	Daten
Interessenbekundung	Texte der Kitas und Träger
Kennenlorgespräche	Protokolle
Befragung der Fachkräfte und Kita-Leitungen zu Beginn	Auswertung der Fragebögen + individuellen Ergebnisberichte an die Kitas
Netzwerktreffen	Dokumentation der Treffen
Erkundungsfragen	schriftliche Rückmeldungen der Kitas
Workshops	Dokumentation der Workshops
Projektübersichten	Berichte der Kitas zu Zielen, Maßnahmen und Ergebnissen zu den bearbeiteten Themenfeldern
Interviews mit Studiengangsleitungen zweier sozialpäd. Fachschulen	Gesprächsnotizen
Reflexionsrunden mit den Kita-Teams zu den Projektergebnissen und Abschluss	Notizen zu bedeutsamen Veränderungen in der Kita aus Sicht der Fachkräfte

Die Ergebnisse der Evaluation werden in aggregierter Form in den folgenden Abschnitten berichtet.

### 9.4.1. Dokumentation und Evaluation der Veranstaltungen

Eine Aufgabe des BeKi-Projektteams war, die Projektprozesse zu strukturieren, zu dokumentieren und aufzuarbeiten. Die Strukturierung begann vor Projektstart. Zu allen Workshops, Netzwerktreffen und zum Fachtag wurde eine Dokumentation erstellt. Die Dokumentation zum Fachtag ist auf der BeKi-

Webseite veröffentlicht. Die Dokumentationen zu den Netzwerktreffen und Workshops wurde den Kitas per E-Mail und auf der internen Projektonlineplattform *Moodle* zur Verfügung gestellt. Hier konnten die Kitas auch ihre Erkundungsaufgaben hochladen und Antworten auf Erkundungsfragen teilen und diskutieren.

In Bezug auf die Strukturen und Prozesse des Projekts wurden alle Veranstaltungen per Fragebogen ausgewertet und ein Feedback eingeholt. Die Auswertung zeigte eine hohe Zufriedenheit mit den Veranstaltungen. Der Aufbau wurde generell als nachvollziehbar und gelungen eingeschätzt. Erwartungen und Wünsche fanden durchgängig Berücksichtigung. Vorerfahrungen wurden nach Einschätzung der Multiplikator:innen in den Veranstaltungen erfragt und sinnvoll einbezogen. Sie fühlten sich bestärkt, initiativ und eigenverantwortlich eigene Lernprozess einzubringen und den Austausch, die Methodenauswahl und Übungen mitzugestalten. Die in der Veranstaltung eingesetzten Arbeitsformen und Materialien wurden als passend gewählt empfunden. Die Multiplikator:innen fühlten sich eingeladen und hatten ausreichend Gelegenheit, eigene Erfahrungen zu reflektieren. Sie erhielten nach eigener Einschätzung in den Veranstaltungen relevante und umsetzbare Anregungen für die berufliche Praxis in der Arbeit als multiprofessionelles Team und fühlten sich in ihren Kompetenzen wertgeschätzt und konnte diese einbringen. Die zur Verfügung stehende Zeit für die Erarbeitung der Inhalte war aus Sicht der Multiplikator:innen nicht immer ausreichend. Die Methoden und Materialien direkt in der Rolle als Multiplikator:in in der eigenen Kita anzuwenden, wurde in einzelnen Fällen als Schwierigkeit beschrieben.

#### 9.4.2. Darstellung der Projektergebnisse

Im Projektverlauf dokumentierten die Multiplikator:innen ihre Ziele und Maßnahmen zur Teamentwicklung in *Projektübersichten*, von denen sie in den Netzwerktreffen und Workshops berichteten. Erkenntnisse und Erfahrungen wurden projektbegleitend mit den Multiplikator:innen reflektiert und immer wieder ergänzt. Es hat sich gezeigt, dass sich viele Fragen und Bedarfe der beteiligten Kitas auf die besonderen Anforderungen in der berufsbegleitenden Anleitung und Ausbildung von Erzieher:innen bezogen. Deswegen lag ein Schwerpunkt auf der Bearbeitung solcher Fragestellungen auch bei den Netzwerktreffen und Workshops.

Insbesondere das fünfte (26.01.2022) und siebte (04.07.2022) Netzwerktreffen wurden genutzt, den Projektverlauf und die Veränderungsprozesse in den einzelnen Kitas während des ersten und zweiten Jahres zu reflektieren. Die Multiplikator:innen waren auf den Erfahrungsaustausch vorbereitet und gingen insbesondere auf die folgenden Fragen ein:

- Was haben wir uns als Team vorgenommen und weiterbewegt? (Ziele und Aktivitäten)
- Was hat sich in unserer Kita verändert und welche nächsten Schritte braucht es noch?
- Welche „Schlüsselerkenntnisse“ ziehen wir als Fazit zur Arbeit als multiprofessionelles Team?

„**Schlüsselerkenntnisse**“, von denen im siebten Netzwerktreffen berichtet wurde, sind u. a.:

- Die meisten Kita-Teams sind durch „Corona“ und den anhaltenden Fachkräftemangel hochbelastet.
- Die Entwicklung als mpT braucht eine langfristige Prozessbegleitung durch qualifizierte Kita-Leitung und/oder Fachberatung.
- Viele Träger/Kitas übernehmen sich mit der Anzahl von Quereinsteiger:innen (insb. in der berufsbegleitenden Ausbildung)
- Viele Anleiter:innen sind nicht ausreichend gut auf ihre Aufgaben als Anleiter:innen vorbereitet/qualifiziert.
- Für Anleiter:innen gibt es selten die Möglichkeit zum Austausch mit anderen Anleiter:innen (wenn, dann in der Regel bei größeren Trägern).
- Die Einarbeitung und Anleitung von Fachkräften und Quereinsteiger:innen ist eine besondere Herausforderung für Leitung und Team.
- Im Projektverlauf zeigten sich verschiedene Baustellen, die sinnvoll bearbeitet werden konnten:
  - Stärken von Fachkräften erkennen und nutzen,
  - Bildungsverständnis,
  - Teamentwicklung und Zusammenhalt,
  - Einarbeitung,
  - Profilentwicklung,
  - Anleitung von Quereinsteiger:innen
  - Vernetzung und Aufgabenklärung zw. Lernort Schule und Praxis
- Die Vernetzung und Abstimmung zw. den Lernorten Schule und Praxis gelingt häufig nicht. Es gibt keinen „roten Faden“, der für Träger und Schulen verbindlich ist.
- Student:innen können Glück mit ihrer Anleitung in der Kita und Begleitung an der Fachschule haben. Oft müssen sie sich mit einer unzureichenden Qualität zufriedengeben.
- Die Träger bekommen häufig die Prozesse in ihren Kitas zu wenig mit. Der Quereinstieg wird oft nur als Mittel gegen die Personalnot eingesetzt, dann aber nur unzureichend begleitet.

In den *Projektübersichten* und Veranstaltungen berichteten die Multiplikator:innen insbesondere von Effekten auf die Teamentwicklung und weniger auf die Arbeit mit den Kindern und deren Eltern. Die Darstellung der Ergebnisse des Pilotprojekts erfolgte in fünf „Praxisheften“. Für diese wurden fünf Schwerpunktthemen ausgewählt. Sie werden als praxisanregende Ausführungen des *mpT-Theoriekonzepts* verstanden.

Als Praxisheft aufbereitete Themen sind:

- Einarbeitung und Willkommenskultur
- Von der Suche nach individuellen Stärken und der Zusammenarbeit als Kita-Team
- Ein gemeinsames Bildungsverständnis auf Grundlage des Bildungsverständnisses entwickeln
- Wie die Anleitung im Quereinstieg gelingen kann
- Kooperation der Lernorte Praxis und Schule im Quereinstieg

Die fünf Praxishefte wurden im Dezember 2022 an die für Jugend zuständige Senatsverwaltung für die weitere Verwendung übergeben.

### **9.4.3. Steuerungsempfehlungen für Kita-Träger, Kita-Teams und das Land Berlin**

Im Rahmen der Begleitforschung und Projektevaluation wurden Erkenntnisse aus den im Projekt bearbeiteten Themenfeldern zusammengetragen, die die multiprofessionelle Arbeit in Kitas anregen können und dabei in unterschiedlicher Verantwortung liegen. So wurden Anregungen für Träger und die Ebene der Fachberatung wie auch Anregungen für Kita-Leitungen und Kita-Teams erarbeitet. Diese Anregungen sind insbesondere in die o.g. fünf Praxishefte eingeflossen.

Zudem hat das BeKi Steuerungsempfehlungen entwickelt, die sich auf die in Berlin vorliegenden Strukturen im Quereinstieg beziehen. Sie verweisen auf Entwicklungsmöglichkeiten im Berliner Kita-System und sollen die Qualitätsentwicklung und Absicherung guter Bedingungen für die Bewältigung der vielfältigen Herausforderungen im Quereinstieg unterstützen.

Die Steuerungsempfehlungen wurden im Dezember 2022 an die für Jugend zuständige Senatsverwaltung übergeben.

## **10| Modellprojekt „Begabungen in Kitas fördern“**

Das Modellprojekt hatte das Ziel, die im BBP implizit angelegten Aspekte von Begabungsorientierung zu explizieren. An diesen Aspekten sollen sich Pädagoginnen und Pädagogen orientieren können, um Potentiale für (besondere) Begabungen bei Kindern zu erkennen und diese ganzheitlich im Kontext der Kindergemeinschaft zu fördern.

Zur Projektteilnahme wurden sieben Kitas auf Basis eines Interessenbekundungsverfahrens ausgewählt. Mit diesen Kitas wurde das Thema praktisch erprobt und konzeptionell verankert. Erfahrungen und Ergebnisse wurden auf einem Fachtag Berliner Kitas zur Verfügung gestellt.

### **10.1. Grundlage und Ziele**

Die Grundlage für das Projekt war das BBP. Das BBP nutzt „Begabung“, „Potential“ und „besondere Begabung“ teilweise synonym bzw. ambig. Eindeutig konstatiert es jedoch, dass es stets um den ganzheitlichen Kontext der Kindergemeinschaft gehen muss und eine Abspaltung von „Eliten“ nicht erwünscht ist. Es geht nicht darum, hochbegabte Kinder zu identifizieren und ggf. zu separieren. Zentral im BBP verankert ist die individuelle Förderung eines jeden Kindes gemäß seinem Potential in der Kindergemeinschaft. Inklusive Bildung ist daher die verbindliche Basis des Projekts. Wesentlich ist die Beobachtung und Dokumentation des individuellen Bildungsverlaufs ausgerichtet an den im BBP aufgeführten Kompetenzen. Dies ermöglicht das Erkennen und Entwickeln von Potentialen. Die Bildungsbereiche des BBP stehen dabei in Zusammenhang mit dem Konstrukt der multiplen Intelligenzen (Gardner, 2002), wobei aus Sicht der Intelligenzmessung festzustellen ist, dass

Intelligenztests bei jungen Kindern keine oder nur eine geringe Validität und Prognosekraft aufweisen<sup>12</sup> und kaum aussagekräftig sind. Aus pädagogischer Sicht bleibt offen, was sich, z. B. im Sinne von Förderempfehlungen, daraus folgern lässt. Ähnlich der Etikettierung als „lernbehindert“, taugen Kategorisierungen wie „hochbegabt“ oder „besonders begabt“ pädagogisch nicht zur Ableitung von Förderangeboten<sup>13</sup>.

Eine theoretische Zielstellung des Modellprojekts war es daher, die dem BBP implizit zu Grunde liegenden Annahmen über Begabung zu explizieren und anhand aktueller wissenschaftlicher Diskurse und mit Beteiligung der Projekt-Kitas einen für die frühkindliche Bildung adäquaten Begabungsbegriff zu entwickeln, der sowohl (forschungs-)methodisch als auch pädagogisch valide ist.

Die beteiligten Kitas wurden im Modellprojekt als Expertinnen ihrer Praxis verstanden. Sie waren Mitforschende und haben Inhalt und Ausrichtung des Projekts substantiell mitbestimmt.

Auf Seiten der pädagogischen Fachkräfte war das Projektziel, dass die pädagogischen Fachkräfte eine begabungsorientierte Haltung entwickeln. Dies bedeutet in Bezug auf den Planungskreislauf des BBP (Erkunden – Ziele entwickeln – Planung und Gestalten – Reflektieren und Dokumentieren), dass sie ressourcenorientiert beobachten, anregende Lernumgebungen gestalten und zur Lebenswelt und den Themen der Kinder passende Aktivitäten kreieren. Die praktische Ausgestaltung dessen und die Selbstverständigung über „Begabung“ und „Begabungsorientierung“ war ein Ziel des Modellprojekts.

Die Erkenntnisse aus den Projekt-Kitas und dem Projekt insgesamt sollen letztlich in einem Film präsentiert und zu einer Broschüre zusammengefasst werden und allen Kitas zugänglich gemacht werden.

## 10.2. Projektanlage und Projektstruktur

Das Modellprojekt hatte vier Dimensionen (vgl. Abbildung 9): Die Arbeit in und mit den Kitas, die Strukturierung und Dokumentation des Projekts, die Wissenschaftliche Begleitforschung und Öffentlichkeitsarbeit und Kooperation.

---

<sup>12</sup> Trautmann, Th. (2019). Begabung ist noch keine Leistung! Die frühen Signale. In: TPS, 22. Jg., H. 3, S. 4-11

<sup>13</sup> Eberwein, H. (1996). Förderdiagnostik als Lernprozessdiagnostik. Behinderte in Familie, Schule und Gesellschaft, 19(1), S. 5-14



Abbildung 9 Dimensionen des Modellprojekts "Begabungen in Kitas fördern"

Im Zentrum des Projekts stand die Arbeit in und mit den Kitas. Das Projekt war bottom-up angelegt, das heißt, die Kitas und das BeKi kooperieren auf Augenhöhe; die Kitas sind Expertinnen ihrer Praxis. Die Struktur des Projekts wurde durch die Kitas interessengeleitet, bedürfnisorientiert und ergebnisoffen mit Leben gefüllt. Der dafür gesetzte Rahmen umfasste die Auswahl der Projekt-Kitas, die Prozessstruktur (insbesondere Terminierung) und Zielformulierungen.

Im Interessenbekundungsverfahren im 4. Quartal 2020 wurden gemeinsam mit der für Jugend zuständigen Senatsverwaltung sieben Projekt-Kitas ausgewählt. Die Auswahl orientierte sich dabei an strukturellen Kriterien (z. B. Sozialraum, Größe der Kita, Trägerart, Verbandszugehörigkeit), inhaltlichen Kriterien (z. B. Verständnis von Begabungsorientierung, Vorerfahrungen, thematische Schwerpunkte insbesondere bzgl. Bildungsbereichen des BBP, Erfahrungen mit Beobachtungsverfahren) und motivationalen Kriterien (z. B. Bereitschaft von Team, Leitung, Träger, das Modellprojekt zu tragen und zu unterstützen). Zwei der Kitas schieden im Laufe des Projekts wegen Personalveränderungen aus. Die beteiligten Modellkitas waren:

Tabelle 9 Beteiligte Kitas

<i>Kita</i>	<i>Träger</i>
<i>AWO Kita Sternschnuppe</i>	<i>AWO Kreisverband Spandau e.V.</i>
<i>Kita Seepiraten</i>	<i>Käpt'n Browser gGmbH</i>
<i>DASI-Kita Adlershof</i>	<i>DASI Berlin gGmbH</i>
<i>Kita Tornower Weg/ Kita Horizonte-Kids</i>	<i>Horizonte gGmbH</i>
<i>RoKoKids-Kita</i>	<i>Ki.E.Ka. e.V.</i>

### 10.3. Arbeit in und mit den Kitas

Die Kitas haben sich in unterschiedlichen Formaten über ihre Praxis ausgetauscht und haben neuen Input erhalten. Abbildung 10 zeigt die Projektstruktur im Überblick.



Abbildung 10 Projektstruktur des Projekts "Begabungen in Kitas fördern"

Über einen Zeitraum von zwei Jahren waren insgesamt 16 Veranstaltungen vorgesehen. Die Veranstaltungen waren auf drei Ebenen angesiedelt: Auf der theoretischen Ebene, der handlungspraktischen Ebene und der Reflexionsebene. Alle Ebenen dienten zur Erkenntnisgenerierung. Die Fachtage und Qualifizierungswshops waren primär auf neuen Input ausgerichtet und fokussierten die theoretische und die handlungspraktische Ebene, während die Netzwerktreffen dem Austausch (Reflexionsebene) zwischen den Kitas und zwischen den Kitas und dem BeKi dienten. Die selbstgestellten Aufgaben, die Erkundungsfragen der Reflexion der pädagogischen Praxis spielten dabei eine wichtige Rolle. Die selbstgestellten Aufgaben ergaben sich aus den Themen der Qualifizierungswshops; die Erkundungsfragen knüpfen an den Austausch aus den Netzwerktreffen an.

Tabelle 11 zeigt im Überblick, welche Veranstaltungen mit welchen Themenschwerpunkten im Projektzeitraum (2022) stattgefunden haben.

Im weiteren Projektverlauf (2022) wurde auf die Handlungsebene fokussiert mit dem Thema der Förderung von Begabungen. Hier standen die Raum- und Materialgestaltung sowie der Einbezug der Kinderperspektiven im Vordergrund. Im weiteren Verlauf ging es um den Einbezug von Eltern und den Sozialraum sowie um das Thema Übergang von der Kita in die Schule. Im Helleum, am 09.06.2022 erhielten die Kitas eine Einführung in die Arbeit der Lernwerkstatt. Die teilnehmenden Kitas haben sich auch mit den Möglichkeiten der Projektfortsetzung beschäftigt und präsentierten ihre Ergebnisse zur Arbeit mit Begabungsförderung auf einem zweiten Fachtag am 12.09.2022 im SFBB. Anschließend wurde das Projekt gemeinsam evaluiert.

Tabelle 10. Veranstaltungen im Projekt "Begabungen in Kitas fördern"

Fokus:	Kinderperspektiven
Netzwerktreffen V	Kinderperspektiven

25.01.2022	
<b>Fokus:</b>	Elternzusammenarbeit
Qualifizierungsworkshop IV 21./22.02.2022	Begabungen in Kitas fördern, Elternberatung in Begabungszusammenhängen
Netzwerktreffen VI 29.03.2022	Elternzusammenarbeit und Sozialraum
<b>Fokus:</b>	Übergang von der Kita in die Schule
Qualifizierungsworkshop V 17.05.2022	Übergang von der Kita in die Schule
Besuch im Helleum 09.06.2022	Mit den Multiplikator:innen des Modellprojekts sowie weiteren pädagogischen Fachkräften aus den Modellkitas wurde das Helleum besucht
Netzwerktreffen VII 21.06.2022	Ergebnissicherung und Möglichkeiten der Projektfortsetzung
Fachtag 12.09.2022	Ergebnispräsentation, Podiumsdiskussion, Workshops mit den Kitas – Ergebnisse zur Arbeit mit Begabungsförderung in der Kita
Netzwerktreffen VIII 11.10.2022	Evaluation des Projektes und Möglichkeiten der Projektfortsetzung

#### 10.4. Strukturierung und Dokumentation

Eine Aufgabe des BeKi ist es, diese Prozesse zu strukturieren und zu dokumentieren. Die Strukturierung erfolgte vor Projektbeginn. Zu allen Qualifizierungsworkshops, Netzwerktreffen und Fachtagen wurde durch das BeKi eine Dokumentation erstellt. Die Dokumentationen zu den Fachtagen können auf der BeKi-Webseite öffentlich abgerufen werden. Die Dokumentation zu den Netzwerktreffen und den Qualifizierungsworkshops wurde den Kitas auf der Onlineplattform Moodle zur Verfügung gestellt. Hier konnten die Kitas auch ihre Erkundungsaufgaben bearbeiten und Antworten auf Erkundungsfragen teilen und diskutieren.

#### 10.5. Wissenschaftliche Begleitforschung

Die wissenschaftliche Begleitforschung hat sich einerseits auf die Inhalte des Projekts und andererseits auf die Strukturen und Prozesse des Projekts bezogen.

In Bezug auf die Strukturen und Prozesse des Projekts wurden alle Veranstaltungen per Fragebogen evaluiert sowie ein Feedback am Ende der Veranstaltungen eingeholt bzw. das Feedback zu den Fachtagen wurde im anschließenden Netzwerktreffen von den Kitas erbeten. In Bezug auf die Veranstaltungen wurden die Teilnehmenden gebeten, die Aspekte Aufbau der Veranstaltung,

Organisation der Veranstaltung, Veranstaltungsinhalte, Möglichkeiten zur Reflexion, Anregung des Selbstlernprozesses und Wertschätzung einzuschätzen.

Die Fragebogenevaluationen haben eine hohe Zufriedenheit der Teilnehmenden mit den Veranstaltungen gezeigt. Deutlich wurde in den Winter- und Herbstmonaten der Wunsch nach Präsenzveranstaltungen, der in fast allen offenen Feldern angegeben wurde.

In Bezug auf die Inhalte des Projekts standen folgende Fragen im Zentrum der Evaluation:

- i. Welche Haltungen zu Begabungsorientierung finden sich bei den Pädagoginnen und Pädagogen?
- ii. Wie kann eine förderliche Haltung im gesamten Team entwickelt werden?
- iii. Wie gelingt es, Begabungen von Kindern in der Kita zu erkennen und anzuregen?
  - a. Welche Beobachtungsverfahren sind hilfreich, um Begabungen zu erkennen?
  - b. Wie gelingt es, Begabungen von Kindern inklusiv anzuregen?
  - c. Was kennzeichnet eine anregungsintensive Lernumgebung?
- iv. Wie gelingt die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern in der „Begabungsorientierung in der frühkindlichen Bildung“ unter Berücksichtigung ihrer Lebensbedingungen?
- v. Welche Strukturen und Netzwerke unterstützen Kitas für eine gelingende „Begabungsorientierung in der frühkindlichen Bildung“?

Zur Beantwortung dieser Fragen wurden die Interessenbekundungen, Dokumentationen, die selbstgestellten Aufgaben und die Erkundungsfragen sowie die Antworten darauf qualitativ ausgewertet.

Es lassen sich einige Erkenntnisse aus dem Projekt ableiten:

Die Haltungen der Pädagoginnen und Pädagogen zu Begabungsorientierung waren zu Beginn des Projekts sehr heterogen. Die Begabungsverständnisse der Teilnehmenden sind durch individuelle biographische Erfahrungen geprägt. Durch den Austausch mit anderen Kitas und durch fachlichen Input entstand ein Begabungsverständnis, das den Anspruch hat, alle Kinder in den Blick zu nehmen. Der Gedanke, dass jedes Kind begabt sei und dass die Besonderheiten jedes Kindes zu berücksichtigen sind, setzte sich durch. Das Etikett Hochbegabung wird vor dem Hintergrund des Inklusionsgedankens diskutiert. Das Spannungsverhältnis zwischen Begabung als Hochbegabung und Begabungen aller Kinder bleibt im Projekt und in den Personen bestehen.

Das Projekt arbeitete mit dem Multiplikator:innenmodell, d.h. die am Projekt beteiligten Kitas haben je ein bis drei Multiplikator:innen ausgewählt, die an den Veranstaltungen teilgenommen haben. Diese trugen die Inhalte über Berichte ins Team. Als wirksam, um Inhalte in die Teams zu tragen, erwiesen sich die selbstgestellten Aufgaben und Fragen, wenn sie das ganze Kita-Team betrafen. Dies zeigte sich beispielsweise deutlich bei der Erprobung eines ressourcenorientierten Blicks auf die Mitarbeiter:innen der Kita. Das Multiplikator:innenmodell bringt auch Schwierigkeiten mit sich. Das Thema ist nicht automatisch in der ganzen Kita präsent. Durch die Corona-Situation hatten die Multiplikator:innen Schwierigkeiten, das Thema im Team zu platzieren.

In Bezug auf Beobachtungsverfahren war der Gedanke, ressourcenorientiert beobachten zu wollen, unter den beteiligten Kitas Konsens. Die Erfahrungen damit unterschieden sich zwischen den Kitas. Alle

Kitas entwickelten im Projektverlauf das Ziel, besondere Interessen und Entwicklungsbedürfnisse aller Kinder wahrzunehmen und möglichst mit den Kindern dialogisch auszuwerten. Als Instrumente wurden insbesondere die Beller & Beller-Entwicklungstabelle, Bildungs- und Lerngeschichten, sowie die Leuener Engagiertheitskala erprobt.

Weitere Ergebnisse werden in der Ergebnisbroschüre und in einem zweiten Film präsentiert. Das Konzept für die Broschüre und für den Film wurden im Jahr 2022 erstellt.

Die Broschüre wird sich an alle Berliner Kitas, insbesondere Leitungskräfte und pädagogische Fachkräfte richten. Ziel ist, für das Thema „Begabungen in Kitas fördern“ zu sensibilisieren und dabei den Anschluss an das Berliner Bildungsprogramm für Kitas und Kindertagespflege sicherzustellen. Die in der Broschüre bereitgestellten Erkenntnisse greifen Fragestellungen pädagogischer Fachkräfte in Kitas auf und bauen auf den wissenschaftlichen Diskurs zu Begabungsförderung im Kindergartenalter auf. Der im Modellprojekt entwickelte Begabungsbegriff wird in den wissenschaftlichen Diskurs eingeordnet. Es wird aufgezeigt, inwiefern dieser sich praktisch vom statistischen Begriff oder von Hilfskonstrukten desselben unterscheidet. Damit wird zum einen sichergestellt, dass das Wissen, das den pädagogischen Fachkräften zur Verfügung gestellt wird, auf dem aktuellen wissenschaftlichen Stand ist, und zum anderen wird der Anschluss des wissenschaftlichen Diskurses an die Praxis hergestellt.

## **10.6. Öffentlichkeitsarbeit und Kooperationen**

Zur Vorstellung der Modellkitas wurde ein Film produziert:

[https://www.youtube.com/watch?v=sKNqhd\\_8s4w](https://www.youtube.com/watch?v=sKNqhd_8s4w)

Das BeKi kooperiert mit der Karg-Stiftung, mit dem Helleum sowie mit der Fachstelle Begabungsförderung der für Jugend zuständigen Senatsverwaltung.

In der Fachzeitschrift „Welt des Kindes“ erschien im Juni 2022 der Artikel des Projektteams „Begabungen in der Kita fördern“.

## 11| Zwischenevaluation des Projekts kids.digilab.berlin

Das BeKi wurde damit betraut, das Projekt kids.digilab.berlin extern zwischen zu evaluieren. Ziel der Zwischenevaluation war es, die erste Umsetzungsphase des Projekts auszuwerten, um daraus Empfehlungen für die weitere Ausgestaltung des Projekts abzuleiten. Die Evaluation sollte im Rahmen einer quantitativen Querschnittbefragung realisiert werden. Jeweils eine pädagogische Fachkraft, die die Kitagruppe zu dem Besuch im Technikmuseum begleitete, sollte mittels einen Onlinefragebogen vor Ort befragt werden. Die Untersuchung fokussierte folgende Fragestellungen:

1. In welchem Umfang werden die einzelnen Angebote des kids.digilab.berlin besucht?
2. Mit welchen Erwartungen und Zielen kommen die pädagogischen Fachkräfte ins kids.digilab.berlin und inwieweit werden diese erfüllt werden?
3. Wie nehmen die pädagogischen Fachkräfte Ort, Inhalte, Formen, Methoden und das pädagogische Personal des Technikmuseums wahr und wie schätzen sie diese Aspekte ein?
4. Inwiefern leistet der Besuch des kids.digilab.berlin einen Beitrag zur Kompetenzentwicklung der pädagogischen Fachkräfte? Welche Vorschläge zur Weiterentwicklung des Angebots haben sie?
5. Inwiefern leistet der Besuch des kids.digilab.berlin einen Beitrag zur Kompetenzentwicklung der Kinder?

Um diese Fragen zu beantworten, wurde aufbauend auf einer umfangreichen Literaturrecherche zur digitalen Bildung im Kita-Alter ein Fragebogen entwickelt.

Der Fragebogen wurde in Absprache mit der für Jugend zuständigen Senatsverwaltung und dem Kids.digilab.berlin erarbeitet, nach Fertigstellung bei LimeSurvey eingegeben und zur Erhebung an das kids.digilab.berlin freigegeben. Seit dem 18.10.2021 soll er jeweils am Ende eines Workshops für Kitas in den letzten 15 Minuten des Workshops vor Ort an einem vom kids.digilab.berlin bereit gestellten Tablet ausgefüllt werden. Eine Stichprobe von mindestens  $N = 50$  Fachkräften wurde anvisiert.

Auf Grund der pandemischen Lage wurden die Angebote für Kitas vor Ort im kids.digilab.berlin zwischenzeitlich ausgesetzt. Auch nach der Wiederaufnahme der Angebote konnte kein ausreichender Fragebogenrücklauf für eine aussagekräftige Auswertung erzielt werden. Ein Gespräch zwischen Vertreter:innen des BeKi, des kids.digilab.berlin und der für Jugend zuständigen Senatsverwaltung konnte keine ausreichende Erhöhung des Fragebogenrücklaufs erzielen. In dem Gespräch wurde als letzte Frist für einen ausreichenden Fragebogenrücklauf Anfang November 2022 gesetzt. Da bis dahin der anvisierte Rücklauf bei weitem nicht erreicht wurde, wurde die Zwischenevaluation in Abstimmung mit allen Beteiligten ohne Auswertung beendet.